

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medien und Gesellschaft	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 und 2
Kürzel - <i>short form</i>	0201/VI-1	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul dient zunächst der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Beurteilung des medialen, politischen und rechtlichen Systems der Bundesrepublik Deutschland; alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union gelehrt werden. Der Studierende wird damit in die Lage versetzt, die Strukturen von medialer, politischer, sozialer und gesellschaftlicher sowie rechtlicher Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Auf dieser Grundlage vermittelt das Modul die Kompetenz, Grundlagen sowie Rechtsquellen des nationalen und europäischen Medien zu erfassen. Dazu kommt die Anwendungskompetenz auf den Feldern des zivilen, öffentlich-rechtlichen und strafrechtlichen Medienrechts, vor allem die Fähigkeit, in Beispielfällen nach geltendem Recht zu entscheiden.</p> <p>Zusätzliche Kompetenz erlangt der Studierende durch die Vermittlung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte und föderalistisch strukturierte Infrastruktur in den Bereichen Medien, politisches und soziales System sowie Recht. Das Modul geht sowohl auf Einzelaspekte in den drei Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von medialen, politisch-sozialen und rechtlichen Elementen ein.</p> <p>Behandelt werden dazu:</p> <p>Im Bereich Medien: Rechtliche Grundlagen des Mediensystems, Medienstruktur, Medienkonzentration, Rundfunkurteile, Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien, Mediennutzung, Medienausstattung, Medieninfrastruktur, Mechanismen der Medien- und Marktforschung, Film, Filmmarkt, Filmförderung, Medienorganisation, Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p>Im Bereich Recht: Allgemeines Staatsrecht (Staatsdefinition, Staatsformen, Gewaltenteilung), nationale und europäische Rechtsquellen (Entstehung von Recht, Rangfolgen), Rechtsgliederung der Bundesrepublik Deutschland (Aufbau des Grundgesetzes, Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland), Gesetzgebung, Ausführung von Gesetzen, EU-Rechtsgebung, sonstige Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik Deutschland, Aufbau der Gerichtsbarkeit.</p> <p>Im Bereich Politik: Ordnungsprinzip in Staat und Gesellschaft/ Föderatives System, Parteiensystem, Parlamentarismus und Verfassungsorgane, Politisches Mandat, Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger, Kommunalpolitik/ Verbände und außerparlamentarische Macht.</p> <p>Im Bereich Medienrecht: Rechtsgrundlagen und Rechtsquellen des Urheber-, Lizenz- und Fotorecht, Rundfunk-, Verlags-, Internet- und Multimedia-Recht. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Medienrechtes, Ansprüche der Medienopfer (Unterlassung, Widerruf, Gegendarstellung, materieller und immaterieller Schadensersatz), Recht am eigenen Bild, Bildberichterstattung, Zeugnisverweigerungsrecht, Beschlagnahmeverbot, Gerichtsberichterstattung</p> <p>Im Kompetenzbereich wissenschaftliches Arbeiten wird der Studierende vertraut gemacht mit Methoden und Strategien von Literatursuche und – einschätzung, dem Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur sowie dem Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich Zitierfertigkeit und Apparatenmanagement.</p>		

Lernmethoden <i>- methods</i>	<p>Die thematischen Vorlesungen befassen sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten in den Vorlesungen entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen.</p> <p>Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels Fallbeispielen dargeboten und gelehrt.</p> <p>Die Vorlesung zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt methodische Kompetenz für das Verstehen und Vertiefen der Modul Inhalte.</p> <p>Das Tutorium Medienrecht soll an konkreten Fällen den vermittelten Stoff vertiefen. Vor allem die spezifischen Methoden der juristischen Fallbearbeitung sollen vorgestellt und eingeübt werden.</p>																																					
Dozententeam verantwortlich <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer Prof. Dr. h.c. Hans-Peter Niedermeier																																					
Teilnahme- voraussetzungen <i>- admission</i>	Keine																																					
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 135 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 9 SWS) 165 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																					
Lehreinheitsformen und Prüfungen <i>- mode of teaching - examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="4">Ts/90</td> <td rowspan="4">5</td> </tr> <tr> <td>02012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02015 Medienrecht</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td>Ts/90</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	2			Ts/90	5	02012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland	1			02013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	1			02014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1			02015 Medienrecht	2		2	Ts/90	5				
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits																																	
	V	S	P																																			
02011 Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland	2			Ts/90	5																																	
02012 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland	1																																					
02013 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland	1																																					
02014 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1																																					
02015 Medienrecht	2		2	Ts/90	5																																	
Empf. Literatur <i>- literature</i>	ALTENDORFER Otto, Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Wiesbaden 2001- 2004 AVENARIUS Hermann, Die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2002 LÜCK Wolfgang, Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, München 2003 SCHREYER Bernhard, SCHWARZMEIER Manfred, Grundkurs Politikwissenschaft, Wiesbaden 2003																																					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																																					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Journalistische Grundlagen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0202/VI-2	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen des journalistisch-publizistischen Handwerks, die Studierende in die Lage versetzen, journalistische Beiträge in textorientierten Medien (Print- und Onlinemedien) nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf mittlerem Niveau zu erstellen. Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Texten übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in Quellen und Methoden der journalistischen Informationsbeschaffung und vermittelt weitergehende Formen der journalistischen Inhaltsvermittlung.</p> <p>Die Frage, was Gegenstand der journalistischen Berichterstattung sein kann, wird ebenso dargelegt wie Techniken und Methoden der Beschaffung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf. Behandelt werden dazu: Informations- und Hilfsmittel in gedruckter und elektronischer Form, Planung und Organisation der Recherche, Agenturen, Datenbanken, Presseinformationen, Grundzüge der Pressearbeit von Institutionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Erschließung von Informationsquellen und Kontakten.</p> <p>Das Modul zeigt in welcher Form journalistische Inhalte dem Leser/User vermittelt werden können. Neben der grundsätzlichen Vermittlungsleistung einzelner Darstellungsformen steht die Anpassung an die Erfordernisse eines Einzelmediums bzw. die Aufbereitung für die medienübergreifende Verwertung. Behandelt werden die klassischen Genres Nachricht, Bericht, Kommentar, Reportage, Dokumentation, Feature, Glosse, Portrait und die nonlineare Umsetzung von Inhalten für Onlinemedien.</p> <p>Daneben werden journalistische Organisations- und Arbeitstechniken vorgestellt, sowie die Grundlagen des Redaktionsmanagements und Redaktionssysteme.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Eine vertiefende Übung „Journalistische Recherche und Darstellungsformen“ verbindet thematisch die periodischen Grundlagenvorlesungen „Journalistische Darstellungsformen“ sowie „Recherche und journalistische Informationssysteme“, deren Gegenstände im journalistischen Herstellungsprozess aufeinander folgen. Die periodische Grundlagenvorlesung „Journalistische Arbeitstechniken“ gibt einen Einblick in Methoden der journalistischen Arbeitswelt. Die Beschaffung von Inhalten unter den Gesichtspunkten journalistischer Sorgfaltspflicht, medienwirtschaftlicher Effizienz und Einbindung in den Produktionsablauf wird im Zusammenhang mit Formen des Redaktionsmanagements oder von Redaktionssystemen besprochen.</p> <p>Darüber hinaus entsteht durch die praktischen Übungen bei der Recherche sowohl Sachkompetenz über konkrete Informationsquellen im Redaktionsgebiet des Hochschulstandortes als auch Fachkompetenz bezüglich der Arbeitsmethode.</p> <p>Der Ablauf der Übung sieht vor, dass die Teilnehmer mit konkreten Rechercheaufgaben im Umfeld der Hochschule arbeiten und die Ergebnisse zwischen den verschiedenen Sitzungen in die Darstellungsformen Nachricht, Bericht, Reportage, Dokumentation, Portrait und Feature umsetzen. Nach der Korrektur erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, die erste Fassung entsprechend den Hinweisen der Dozenten und Erkenntnissen aus</p>		

	<p>der Diskussion in der Seminargruppe zu überarbeiten. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick der Teilnehmer und stärkt so eine der Schlüsselqualifikation des Studienganges. Die konkrete Umsetzung in journalistische Texte baut journalistische Vermittlungskompetenz auf. Die Diskussion der Ergebnisse durch Dozenten und Kommilitonen kontrolliert dies und fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung von Kritik im Redaktionsteam.</p>																																	
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	DI Helmut Hammer, Prof. Dr. Ludwig <u>Hilmer</u> , Prof. Horst Müller, studentische Tutoren																																	
Teilnahmevoraussetzungen <i>- admission</i>	Keine																																	
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																	
Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02021 Journalistische Darstellungsformen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ts/90</td> <td rowspan="3">6</td> </tr> <tr> <td>02022 Recherche und journalistische Informationssysteme</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02023 Journalistische Arbeitstechniken</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="2">Ts/B</td> <td rowspan="2">4</td> </tr> <tr> <td>02025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02021 Journalistische Darstellungsformen	2			Ts/90	6	02022 Recherche und journalistische Informationssysteme	1			02023 Journalistische Arbeitstechniken	1			02024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen		2		Ts/B	4	02025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken		2	
Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																													
	V	S	P																															
02021 Journalistische Darstellungsformen	2			Ts/90	6																													
02022 Recherche und journalistische Informationssysteme	1																																	
02023 Journalistische Arbeitstechniken	1																																	
02024 Journalistische Recherche und Darstellungsformen		2		Ts/B	4																													
02025 Darstellungsformen und Arbeitstechniken		2																																
Empf. Literatur <i>- literature</i>	LA ROCHE Walter von, Einführung in den praktischen Journalismus, München 2002																																	
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																																	

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Grundkurs Wirtschaft	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0203/IV-1	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul „Grundkurs Wirtschaft“ richtet sich an Studierende aller Medienstudiengänge in den ersten Fachsemestern. Besondere Zugangsvoraussetzungen bestehen keine.</p> <p>Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen, mit denen der Studierende in die Lage versetzt werden soll, ökonomische Zusammenhänge zu erkennen und anwendungsorientiert zu reflektieren. Angestrebt wird ein Überblickswissen, das es ermöglicht, sich in speziellere Fragestellungen des Wirtschaftslebens relativ rasch und selbständig einzuarbeiten, bzw. Schwerpunkte für den weiteren Studienverlauf bewusst auszuwählen.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt einen Einblick in Denkweisen und Methoden der Betriebs- bzw. Volkswirtschaftslehre, Ausgangspunkt für beide Disziplinen ist ihre Schnittmenge von der „Erde als kaltem Stern der Knappheit“ (Ludwig v. Mises): Zunächst wird eine Reihe von Grundbegriffen definiert und das allgemeine Problem der optimalen Allokation knapper Ressourcen erläutert.</p> <p>Die betriebswirtschaftliche Betrachtung beginnt mit Fragen der Standortwahl und institutionellen Inhalten, wie z.B. Regelungen zur Rechtsform eines (zu gründenden) Unternehmens, zu Umwandlung bzw. Fusion eines (bestehenden) Unternehmens oder der Unternehmensfinanzierung. Dazu treten Grundlagen des Rechnungswesens, der Bilanz- und Erfolgsrechnung als Abbildungen ökonomischer Sachverhalte und die dazu notwendigen Regeln. Eingeführt wird aber auch in eher theoretische Inhalte, wie z.B. Fragen aus den Bereichen Investitions- und Entscheidungstheorie, sowie deren Verknüpfungen.</p> <p>Der volkswirtschaftliche Teil des Moduls konzentriert sich auf die Makroökonomik. An ihr werden Elemente und die Funktionsweisen volkswirtschaftlicher Modelle demonstriert, mit deren Hilfe gesamtwirtschaftliche Problemstellungen analysiert werden können (z.B. Determinanten der Arbeitslosigkeit? Korrelation von gesamtwirtschaftlicher Güterproduktion und Preisniveau? Wirkungen von Geld- und Fiskalpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Lage? Freihandel Wohlfahrtseffekte). Im Vordergrund stehen dabei zwei Modellgruppen, einerseits die (neo-) klassischen Makromodelle, andererseits die (neo-) keynesianischen, die sich vom Ansatz her erheblich unterscheiden: Die Studierenden sollen diese konkurrierenden Ansätze kennen und interpretieren lernen.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesungen „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ und „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ sind komplementär angelegt. Während erstere wirtschaftliche Fragestellungen aus der Perspektive des betrieblichen Alltags beantwortet, liefert die zweite quasi eine „Draufsicht“ aus der Warte des Makroökonomien.</p> <p>Wie jede andere Wissenschaft besitzt auch die Wirtschaftswissenschaft ein methodisches Handwerkszeug, das man beherrschen muss, will man ökonomische Fragestellungen lösen. Der Ablauf beider Vorlesungen sieht vor, dass nach Möglichkeit anhand von Fallstudien gearbeitet wird. Im Falle der BWL sind das – naheliegenderweise – Beispiele aus der Praxis, mit denen der Stoff transparent und nachvollziehbar dargestellt wird. Im Bereich der VWL soll indes weniger die Simulation mathematischer Modelle im Vordergrund stehen als eine Ideen- und Wirkungsgeschichte die Nationalökonomie.</p>		

Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Günther Grassau, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Lindner					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine					
Arbeitslast <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02031 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4			Ms/90	5
02032 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ALTMANN Jörn, Wirtschaftspolitik, Stuttgart 2000 ¹ MANKIW Nicholas Gregory, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2001 MANKIW Nicholas Gregory, Makroökonomik, Stuttgart 2003 PEPELS Werner (Hg.), Betriebswirtschaftslehre im Nebenfach, Stuttgart 1999 VAHS Dietmar, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2003 ³					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienlehre	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0204/VI-3	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt Kompetenzen, die den Studierenden in die Lage versetzen, die spezifischen Besonderheiten der Medien Fernsehen, Hörfunk, Print und der Onlinemedien zu erkennen und zu beschreiben. Das Modul gibt Einblick in Methoden und Techniken der Bereitstellung von Medienangeboten,</p> <p>Die Studierenden lernen Medienprodukte vom klassischen Printerzeugnis bis hin zur Online-Plattform sowie internetbasierte Geschäftsprozesse kennen und verstehen, diese hinsichtlich der enthaltenen Komponenten zu analysieren, zu bewerten und im Blick auf die gesellschaftlichen Auswirkungen zu reflektieren. Sie setzen sich mit den spezifischen technischen und wirtschaftlichen Aspekten der Produktion auseinander. Sie erhalten Basiswissen über Entwicklungswerkzeuge und Produktionsmethoden. Außerdem sollen Fachkompetenzen in der Form gefördert werden, dass grundlegende Arbeitsschritte durch den Studierenden selbst nachvollzogen und in konkreten Anwendungen auf das Ausgabemedium bezogen eingesetzt werden können.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesungen des Moduls geben einen Überblick über grundlegende Geschäftsmodelle des jeweiligen Medienmarktsegments (Fernsehen, Hörfunk, Onlinemedien und Print). Dabei stehen die Erlöspolitik, die Programmpolitik und die Produktionspolitik im Mittelpunkt.</p> <p>Fernsehen und Hörfunk:</p> <p>Weitere Schwerpunkte sind jeweils die Themen „Fernseh- bzw. Hörfunkformate und -genres“ mit ihren jeweiligen Besonderheiten und aktuellen Entwicklungen.</p> <p>Dann werden die medientypischen redaktionellen Abläufe vorgestellt, so dass die Teilnehmer die wesentlichen Arbeitsschritte der Planung und Realisierung von Beiträgen und Sendungen sowie die Produktionsabläufe bei Produktionen kennenlernen.</p> <p>Schließlich enthält das Modul die Grundlagen des Produktionsmanagements mit den Elementen Kalkulation, Disposition und Vertragsmanagement.</p> <p>Onlinemedien</p> <p>Im Bereich Onlinemedien steht die Vermittlung von Grundwissen zu den Themen Online-Medium, Mediengestaltung, Inhaltserstellung (eContent, Content Creation, Content Management, Story Telling), Onlinepublizieren, Onlinegestaltung sowie internetbasierte Geschäftsabwicklung (Online-dienste, eBusiness und eCommerce). Im Modul werden darüber hinaus die Methoden der Informationsbeschaffung sowie Planungs- und Realisations-spezifika von Online-Projekten und -Dienstleistungen besprochen. Wissen zu weiteren Themen des Umfelds (IT-Sicherheitsaspekte, elektronisches Bezahlen, Austauschformate, eLearning, Multimedia) wird in kompakter Form vermittelt.</p> <p>Printmedien</p> <p>Da es Printmedien schon sehr lange gibt, existiert eine Vielzahl von Geschäftsmodellen und Produktionsweisen. Die Reihenfolge der Produkti-</p>		

	onsprozesses soll den Inhalt der Veranstaltung gliedern: Datenformate und Druckdatenerzeugung in der Vorstufe, Datenaustausch mit Zulieferern, Druckverfahren für den Verlagsbereich mit daraus resultierenden technischen Beschränkungen, Weiterverarbeitungsprozesse mit dem Schwerpunkt Versand und Beileger, Buch- und Zeitschriftenverteilungsstrukturen in Deutschland.																															
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesungen Medienlehre Fernsehen und Medienlehre Hörfunk vermitteln im Modul die jeweils typischen Aspekte. Arbeitsaufgaben wie Schreiben eines kurzen Treatments oder Erstellung einer Grobkalkulation ergänzen die Darstellung.</p> <p>In den Bereichen Online- und Printmedien besteht das Modul aus jeweils zwei zeitlich aufeinander folgenden Lehrveranstaltungen: zunächst einer Vorlesung und einem folgenden Praktikum. Die Vorlesung vermittelt den Studierenden jeweils das Grundwissen, und der praktische Teil des Moduls stärkt die Fähigkeit, projektorientiert in einem Team zu arbeiten.</p> <p>Die Ergebnisse aus allen vier Bereichen werden als Beleg bewertet.</p>																															
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<u>Prof. Günther Graßau</u> , Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki																															
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	keine																															
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung, Bearbeitung kleiner praktischer Aufgaben, Anfertigung der Belegarbeit																															
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02041 Medienlehre Fernsehen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>02042 Medienlehre Hörfunk</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02043 Medienlehre Onlinemedien</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02044 Medienlehre Printmedien</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02041 Medienlehre Fernsehen	2			Ms/B	10	02042 Medienlehre Hörfunk	2			02043 Medienlehre Onlinemedien	1		1			02044 Medienlehre Printmedien	1		1		
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																											
	V	S	P																													
02041 Medienlehre Fernsehen	2			Ms/B	10																											
02042 Medienlehre Hörfunk	2																															
02043 Medienlehre Onlinemedien	1		1																													
02044 Medienlehre Printmedien	1		1																													
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 LUBKOWITZ Mark, Webseiten programmieren und gestalten, Bonn 2003 SCHULT Gerhard, BUCHHOLZ Axel, Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2002																															
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																															

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Empirische Kommunikations- forschung	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0205/VI-4	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen zum Verständnis und zum Einsatz von Methoden der Publikums-, Produkt- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswirtschaft. Der Studierende wird in die Lage versetzt, Entscheidungen zu beurteilen und nachzuvollziehen, die durch solche Forschung zustande kommen. Er wird befähigt, die Instrumente der Medien- und Kommunikationsforschung aktiv zu nutzen und deren Anwendung auf Verlässlichkeit und Effizienz hin zu bewerten.</p> <p>Der Kontext dieser Entscheidungen ist vor allem der des Medien- oder Kommunikationsunternehmens bei der Vermarktung seiner Angebote. Schwerpunkt in diesem Modul sind deshalb quantitative Methoden zur Evaluation von Publikum und Produkten, aber auch qualitative Verfahren zur Abschätzung der Wirkung von Kommunikationsangeboten. Teil der praxisnahen Medienforschung ist ferner die systematische Einschätzung von Beschaffungsmärkten.</p> <p>Dazu gehören die statistischen Verfahren zur Ermittlung, Auswertung, Analyse und Darstellung der Ergebnisse aktueller Erhebungen ebenso wie das Knowhow zur systematischen Erschließung von Informationen aus sekundären Datenquellen.</p> <p>Auch werden jeweils aktuelle Ansätze der Datenanalyse und Prognose vermittelt, die bei innovativen F&E-Vorhaben des Fachbereichs Medien entstehen, der sich auf die technischen Ressourcen der Hochschule stützt. Das Internet und andere breitbandige Kommunikationseinrichtungen dienen dabei gleichermaßen als Quellen zur Informationsgewinnung als auch zur Entwicklung neuer Forschungstechniken.</p> <p>Die Grundlagen für eine kompetente Mitarbeit beim Modul „Medienpraxis I: Teil Research“ werden gelegt.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul führt in die Begriffe, Regeln und Ansätze der empirischen Kommunikationsforschung ein. Es macht die Teilnehmer mit dem Forschungsprozess vertraut und stellt die in der Forschung genutzten Verfahren im einzelnen vor. Der Weg von der Ausgangsfragestellung zu einer konkreten Untersuchung wird vermittelt und nachvollzogen: von der Benennung des Problems über Theorien, Modelle, Begriffe und Hypothesen zu Variablen und deren Operationalisierung bis hin zur Datenerhebung, Auswertung, Analyse und Präsentation der Ergebnisse. Untersuchungsstrategien werden diskutiert und Gütekriterien aufgestellt. Einzelne Methodengruppen werden mit den ihnen spezifischen Forschungstechniken behandelt: Befragung, technische Messung, Inhaltsanalyse, Beobachtung, Experiment, Internetforschung, Erschließung von Sekundärdaten.</p> <p>Im Modul werden die speziellen statistischen Kenntnisse vermittelt, die die Kommunikationsforschung benötigt: Deskriptive Statistik (Kennziffern und Messwerte), Wahrscheinlichkeitstheorie, Stichprobentheorie und Auswahlverfahren, Hypothesenprüfung, Varianzanalysen, ausgewählte multivariate Analyseverfahren (Faktoren-, Cluster- und Diskriminanzanalyse). Es wird der Umgang mit rechnergestützten Verfahren zur Datenaufbereitung und -analyse vermittelt.</p> <p>Das Modul gibt Einblick in bedeutende Untersuchungen der standardisierten Medienforschung, mit denen die Nutzung von Hörfunk, Fernsehen und Printmedien kontinuierlich beobachtet wird. Es wird dargestellt, wie diese</p>		

	<p>Ergebnisse zustande kommen, was die Aussagen bedeuten und wie die Kommunikationswirtschaft mit diesen umgeht. Es wird erörtert, wie diese Informationen durch standardisierte Verbraucherstudien flankiert werden und welche Rolle sie im Werbemarkt spielen. Zudem wird die Mittweidaer Studie über Lokalfernsehen in Sachsen behandelt, für die es, analog zu den überregionalen Studien, ebenfalls kontinuierliche Erhebungen gibt.</p> <p>Wichtige Studien aus Medienwirkungsforschung und Programmanalyse werden vorgestellt: ihre Ansätze und Verfahren, ihre Ergebnisse und ihre Bedeutung für die Kommunikationswirtschaft.</p> <p>Datenbestände aus allen diesen Untersuchungen dienen einer praxisnahen Vermittlung aktueller Erhebungs- und Analysetechniken. Es wird Wert darauf gelegt, dass diese Daten nicht nur interpretiert, sondern auch für die Nutzung am Beschaffungsmarkt aufbereitet und mit geeigneten Informationen aus Datenbanken ergänzt werden.</p>																							
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul gliedert sich in <ul style="list-style-type: none"> • eine Vorlesung Einführung in die empirische Kommunikationsforschung zu wissenschaftlichen Grundlagen und zur Methodik • eine Vorlesung zur Statistik für die Medienforschung sowie • ein Seminar Publikumsforschung und Datenanalyse. Das Seminar setzt an konkreten Beispielen aus der aktuellen Forschung die in den beiden Vorlesungen vermittelten methodischen und statistischen Kenntnisse praktisch um. In der Begleitung laufender Forschungsvorhaben lernen die Studierenden, eigene Projekte zu entwickeln und durchzuführen.. 																							
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	DI Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, Dr. Silke Waber, Lehrbeauftragte, studentische Tutoren																							
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	keine																							
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitungen und Prüfung																							
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>02052 Statistik für die Medienforschung</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02053 Publikumsforschung und Datenanalyse</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung	1			Ms/90	5	02052 Statistik für die Medienforschung	2			02053 Publikumsforschung und Datenanalyse		2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																			
	V	S	P																					
02051 Einführung in die empirische Kommunikationsforschung	1			Ms/90	5																			
02052 Statistik für die Medienforschung	2																							
02053 Publikumsforschung und Datenanalyse		2																						
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BORTZ Jürgen, DÖRING Nicola, Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin Heidelberg 2002 KNIEPER Thomas (Hg.), Statistik. Eine Einführung für Kommunikationsberufe, München 1993 MEYEN Michael, Mediennutzung, Medienforschung, Medienfunktionen, Nutzungsmuster, Konstanz 2001																							
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																							

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Mathematik für Wirtschaftswissenschaften	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0206/III-4	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Durch die Vermittlung eines fundierten und anwendungsbereiten Wissens sowie grundlegender mathematischer Ausdrucks- und Denkweisen sollen die Studierenden die Grundkompetenz erlangen, mathematische Kenntnisse bei der Lösung wirtschaftlicher und technischer Problemstellungen anwenden zu können.</p> <p>Darüber hinaus sollen sie befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p> <p>In dem Modul werden darüber hinaus Grundkompetenzen in der Modellierung stochastischer und statistischer Probleme aus Technik, Wirtschaft und Medien vermittelt.</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit geeigneten Verfahren Lösungen im Rahmen der Modelle zu ermitteln.</p> <p>Weiter sollen moderne Office-Lösungen zur Berechnung statistischer Probleme von den Studierenden auf einfachem Niveau beherrscht werden.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul ist eine Einführung in die grundlegenden Gebiete der Wirtschaftsmathematik und -statistik.</p> <p>Es werden die mathematischen Grundkenntnisse, die zur Lösung wirtschaftsmathematischer und technischer Problemstellungen erforderlich sind, vermittelt und typische Anwendungsaufgaben behandelt.</p> <p>Es umfasst im Teil „Wirtschaftsmathematik“ folgende Inhalte:</p> <p>Lineare Algebra (Matrizen, lineare Gleichungssysteme, Anwendungen in der Produktionsplanung), Differentialrechnung einer und mehrerer Variablen (Ableitungen erster und höherer Ordnung, partielle Ableitungen, Kurvendiskussion, Extremwertaufgaben, Fehlerrechnung, wirtschaftliche und technische Anwendungen),</p> <p>Integralrechnung einer Variablen (unbestimmtes und bestimmtes Integral, Integrationsmethoden, wirtschaftliche und technische Anwendungen), Finanzmathematik (Zins- und Zinseszinsrechnung, Renten- und Tilgungsrechnung).</p> <p>Inhalte des Modulteils „Wirtschaftsstatistik“ sind:</p> <p>Grundlagen der Statistik (Begriffe, Bayessches Theorem, diskrete und stetige Verteilungen, Grenzwertsätze)</p> <p>Empirische Statistik (Datenerhebung, empirische Maßzahlen, empirische Korrelation und Regression)</p> <p>Schließende Statistik (Stichproben, Konfidenzschätzungen und Signifikanztests zur Normalverteilung und Binomialverteilung)</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In den Vorlesungen „Wirtschaftsmathematik“ werden zu jedem Teilgebiet die mathematischen Grundkenntnisse bereitgestellt und ihre Anwendung zur Lösung von wirtschaftsmathematischen Aufgabenstellungen demonstriert. Dabei werden wirtschaftsmathematische Begriffe und Denkweisen vermittelt. Besonderer Wert wird auf die ökonomische Interpretation der Ergebnisse gelegt.</p> <p>Zu jedem Teilgebiet steht ein umfangreicher Aufgabenpool, bestehend aus Grund- und Anwendungsaufgaben, zur Verfügung. Anhand des in der Vorlesung erworbenen Wissens beschäftigt sich der Student selbständig mit der Lösung der Aufgaben. In den Seminaren werden typische Aufgabenklassen ausführlich behandelt und inhaltliche Schwerpunkte wiederholt. In der Diskussion mit den Studenten werden Probleme, die beim selbständigen Lösen der Aufgaben auftraten, beseitigt. Im Ergebnis eines jeden Seminars muss der Student in der Lage sein, die Aufgaben des entsprechenden Gebietes lösen zu können.</p>		

	<p>In den Vorlesungen zur „Wirtschaftsstatistik“ wird mit einem Tabellenkalkulationsprogramm die rechentechnische Umsetzung der Probleme demonstriert.</p> <p>Den Studierenden steht ein umfangreicher Pool von angewandten Aufgaben zur Verfügung. In einem Seminar werden die Kompetenzen zum Lösen der gestellten Probleme vermittelt.</p> <p>Im Selbststudium soll neben der Arbeit mit der Literatur und dem Lösen der Übungsaufgaben die rechentechnische Umsetzung vollzogen werden. Zur Festigung des Wissens sind Konsultationen mit dem Vorlesenden bzw. Seminarleiter vorgesehen.</p>																			
Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	DM B. Dietzsch, DM B. Fischer, <u>Prof. Dr. R. Fischer</u> , Prof. Dr. U. Griesbach, Prof. Dr. S. Helbig, Prof. Dr. E. Lindner, DM F. Wolf																			
Teilnahmevoraussetzungen <i>- admission</i>	Keine																			
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 150 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 10 SWS) 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Beschäftigung mit der Literatur, Lösen von Übungsaufgaben, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																			
Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02061 Wirtschaftsmathematik</td> <td>3</td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>02062 Wirtschaftsstatistik</td> <td>3</td> <td>2</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02061 Wirtschaftsmathematik	3	2		Ms/90	10	02062 Wirtschaftsstatistik	3	2	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits															
	V	S	P																	
02061 Wirtschaftsmathematik	3	2		Ms/90	10															
02062 Wirtschaftsstatistik	3	2																		
Empf. Literatur <i>- literature</i>	<p>BOSCH Karl, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München Wien 2003</p> <p>BOSCH Karl, Übungs- und Arbeitsbuch für Ökonomen, München Wien 2002</p> <p>LUDERER Bernd, NOLLAU Volker, VETTERS Klaus, Mathematische Formeln für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart Leipzig Wiesbaden 2002</p> <p>PREUSS Wolfgang, WENISCH Günter, Lehr- und Übungsbuch. Mathematik in Wirtschaft und Finanzwesen, München Wien 1998</p> <p>SCHWARZE Jochen, Grundlagen der Statistik I u. II, Herne Berlin 2001</p> <p>SCHWARZE Jochen, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne Berlin 2002</p> <p>Umfangreiche Studienunterlagen stehen den Studierenden auch im Campusnetz zur Verfügung.</p>																			
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>																				

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Informatik	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 2
Kürzel - <i>short form</i>	0207/III-3	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis in die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungskompetenz für Standardsoftware, erwerben grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen. Gleichzeitig werden die Studierenden zur qualifizierten und kommunikative Zusammenarbeit mit Informatikern befähigt.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studenten einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen und deren Merkmale. Die Studierenden erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen und deren Komponenten, wobei multimediale und medienrelevante Besonderheiten im Vordergrund stehen. Dabei erlangen die Studierenden die Befähigung, ein Computersystem entsprechend einer vorgesehenen Hauptanwendung unter technischen Gesichtspunkten auszuwählen, zu konfigurieren und einzurichten. Bei der praktischen Arbeit erlangen die Studierenden Fähigkeiten zur Installation von Betriebssystemen, dem Anschluss von Peripheriegeräten und der Vernetzung von Computern.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik und den benötigten Hardwareplattformen. Behandelt werden in der Lehrveranstaltung Grundlagen der Informatik: Betriebssystem Linux/Unix und Betriebssystem-Handling, Internet, HTML, WWW, Integrierte Softwarepakete: Open Office, Datenbanken, SQL, Objektorientierter Programmieransatz: Java.</p> <p>Die Vorlesung Computertechnik behandelt die Themen: Geschichte und Entwicklung der Computertechnik, Klassifikation, Aufbau, Charakteristika gebräuchlicher Rechnerarchitekturen und Computersysteme, Funktionsweise, Leistungsmerkmale und Besonderheiten von Mikroprozessoren, Aufbau, Arbeitsweise, Installation und Konfiguration der Basiskomponenten eines Computersystems, Funktionsweise, Installation und Konfiguration von Erweiterungskarten, multimedialer Komponenten und von Peripheriegeräten, Betriebssysteme - Merkmale, Installation, Anwendung, Hardware zur Vernetzung von Computern, Zusammenbau, Konfiguration, Erweiterung eines Gesamtsystems.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung „Grundlagen der Informatik“ (1 SWS) schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion sowie der Kenngrößen von Rechnersystemen. Im Synchron verlaufenden Praktikum (1 SWS) werden die erworbenen Kenntnisse praktisch umgesetzt.</p> <p>Die Vorlesung „Computertechnik“ (2 SWS) vermittelt die theoretischen Kenntnisse, im Praktikum (1 SWS) werden grundlegende Fähigkeiten bei der Handhabung, der Konfiguration und der Vernetzung von Computersystemen unter medienspezifischen Gesichtspunkten vermittelt, wobei die in der Praxis gebräuchlichen Rechnersysteme zum Einsatz kommen. Die Studierenden bearbeiten die Versuche im Team und lernen die theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<p>Prof. Dr.-Ing. Rainer Gaudlitz, Prof. Dr.-Ing. Wilfried Schmalwasser,</p>		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		

Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS), 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung.																							
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="525 327 831 389">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3" data-bbox="837 327 952 360">SWS</th> <th data-bbox="952 327 1227 389" rowspan="2">Prüfungen</th> <th data-bbox="1227 327 1374 389" rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th data-bbox="525 389 831 423"></th> <th data-bbox="837 360 874 389">V</th> <th data-bbox="874 360 911 389">S</th> <th data-bbox="911 360 952 389">P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="525 423 831 456">02071 Grundlagen Informatik</td> <td data-bbox="837 423 874 456">1</td> <td data-bbox="874 423 911 456"></td> <td data-bbox="911 423 952 456">2</td> <td data-bbox="952 423 1227 488" rowspan="2">Ms/90</td> <td data-bbox="1227 423 1374 488" rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td data-bbox="525 456 831 488">02072 Computertechnik</td> <td data-bbox="837 456 874 488">2</td> <td data-bbox="874 456 911 488"></td> <td data-bbox="911 456 952 488">1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits		V	S	P	02071 Grundlagen Informatik	1		2	Ms/90	5	02072 Computertechnik	2		1			
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																			
	V	S	P																					
02071 Grundlagen Informatik	1		2	Ms/90	5																			
02072 Computertechnik	2		1																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	JOBST Fritz, Programmieren in Java, München 2001 PILNY Manfred, WANDEL Martin, Fachwissen Medienevorstufe, Bd.1-3, Itzehoe 2001 und 2002 SCHICKER Edwin, Datenbanken und SQL, Stuttgart 1996 SCHNEIDER Uwe, WERNER Dieter, Taschenbuch der Informatik, Leipzig 2004																							
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik, B. A. Business Management, B. A. Gesundheitsmanagement																							

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Einführung in die Produktionstechniken	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 1 oder 2
Kürzel - <i>short form</i>	0208/VI-5	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Fernsehen, Hörfunk/Audiotechnik, Onlinemedien und Print. Die Studierenden erhalten einen Überblick über den gesamten Medienbereich, der auch als Orientierung für die Ausbildung spezialisierter Interessen dient. Das Modul ermöglicht, die Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen grundlegenden Überblick über Techniken und Methoden zur Produktion medialer Inhalte in den Bereichen Fernsehen, Hörfunk/Audiotechnik, Onlinemedien und Print. Behandelt werden in der Übung Fernsehen/Hörfunk: Grundlegende Betrachtungen zur Planung von Fernsehbeiträgen und das dafür notwendige technische Equipment, Bestandteile und Anwendung der Fernsehkamera und eine Einführung zum elektronischen Schnitt, Physikalische Grundlagen des Schalls, Elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audiotechnik, Analoge und Digitale Schallspeicherung, Aufnahme- und Wiedergabetechniken, in der Übung Onlinemedien/Print: Gestaltungsgrundlagen multimedialer Anwendungen und Multimedia-Systemen, Konzeption, Interface-Design, Formate und Standards, Internet-Technologien, Einsatz von Skriptsprachen und Autorentools, Editoren und Programme für die Gestaltung cross-medialer Inhalte, Grundsätzliche Einführung in die Druckverfahren, die Weiterverarbeitung und Materialien.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Grundlage der Ausbildung sind die Übungen „Fernsehen/Hörfunk“ (2 SWS) und „Onlinemedien/Printmedien“ (2 SWS), in denen den Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung disziplinärer und interdisziplinärer Medienproduktionen vermittelt wird. Der theoretische Unterricht wird unter Einbeziehung verschiedener Medien durchgeführt. Anhand praktischer Vorführungen erfolgt die Einweisung der Studierenden in die vorhandene Technik als Grundlage für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Christian Greim, Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki, Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der alternativen Prüfungsleistung		

Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen aPI	Credits 5
		V	S	P		
	02081 Fernseh- hen/Hörfunk		2			
	02082 Onlineme- dien/Printmedien		2			
Empf. Literatur <i>- literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 DICKREITER Michael, Handbuch der Tonstudioteknik, Bd. 1 u. 2, München 1997 KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000 PETRASCH Thomas, ZINKE Joachim, Einführung in die Videofilmproduktion, München 2003 RADTKE Susanne, PISANI Patricia, WOLTERS Walburga, Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2001					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Öffentlichkeitsarbeit	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0209/VI-39	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kompetenzen zur vorbereitenden Analyse, Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Seine Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, eine Institution öffentlichkeitswirksam in allen Medien darstellen zu können, bzw. die Leistungen entsprechender Beratungsunternehmen bzgl. Inhalt, Form und Kosten zu bewerten.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Die Vorlesung Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit (1 SWS) grenzt das Fach ab gegenüber anderen Formen persuasiver Kommunikation (ÖA vs. Reklame, Werbung und Propaganda) und erklärt, vorzugsweise anhand von Erkenntnissen der Gestaltpsychologie, die mentalen Mechanismen menschlicher Wahrnehmung. Vorgestellt werden die unterschiedlichen Formen der klassischen PR, wie z.B. Medienarbeit, Lobbying oder Sozialmarketing. Eingeführt wird zudem in das analytische und konzeptionelle Rüstzeug öffentlicher Beeinflussung, so z.B. in Techniken der empirischen Sozialforschung oder die Konzeptionslehre. In der Übung Konzeption und Mediaplanung (1 SWS) werden die theoretischen Vorgaben der Vorlesung praktisch vertieft: Die Studierenden sind aufgefordert, an Fallbeispielen Aufgabenstellung, Selbstbild und Fremdbild eines Klienten zu erarbeiten und Vorschläge zur Realisierung geeigneter Maßnahmen der ÖA zu formulieren – ohne dabei Kalkulation und Kostenplanung aus dem Auge zu verlieren. Die Übung Strategien in der Öffentlichkeitsarbeit (2 SWS) baut auf den vorausgehenden Lehrveranstaltungen auf: Sie behandelt neue Formen der PR, wie z.B. das Networking oder Internet-PR, und zielt darauf ab, eine umfassende „earned media“-Strategie zu entwickeln.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt zwar theoretische Kenntnisse, arbeitet aber gleichwohl mit praktischen Fallbeispielen aus Geschichte und Gegenwart sowie mit (Selbst-) Experimenten. In der Übung Konzeption und Mediaplanung arbeiten studentische Arbeitsgruppen unter Anleitung des Dozenten weitgehend selbständig: Ausgegangen wird vom Briefing und den Etatvorgaben eines Klienten. Dieses Briefing wird anhand der empirischen Sozialforschung überprüft und daraus schließlich ein Konzept für eine kleinere Medienkampagne erarbeitet, das in Form eines „Pitch“ im Plenum präsentiert und diskutiert wird. Die hier erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Übung Strategien in der Öffentlichkeitsarbeit : In studentischen Arbeitsgruppen werden hier wiederum Maßnahmen entwickelt in denen die klassische Medienarbeit flankiert wird durch Methoden und Techniken der sog. „neuen PR“.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02091 Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	1				
	02092 Konzeption und Mediaplanung	1				
	02093 Strategien in der Öffentlichkeitsarbeit		2		Ms/90	5
Empf. Literatur - <i>literature</i>	AVENARIUS Horst, Public Relations, Stuttgart 2001 BARBAN Arnold, CRISTOL Steven M., KOPEC Frank R., Essentials of Media Planning, Lincolnwood 1993 BURNETT John, MORIARTY Sandra, Marketing Communications, Upper Saddle River 1993 GUNNING Ellen, Public Relations – A practical Approach, Dublin 2003 RICE Ronald E., ATKIN Charles K., Public Communication Campaigns, Newbury Park 1989 ² SCHNETTLER Josef, WENDT Gero, Konzeption und Mediaplanung für Werbe- und Kommunikationsberufe, Berlin 2003					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	Aufbaukurs Wirtschaft	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3			
Kürzel - <i>short form</i>	0210/VI-40	ECTS Credits	5			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt differenziertere Kernkompetenzen mit denen Studierende in die Lage versetzt werden sollen, ökonomische Entscheidungsalternativen zu erkennen und anwendungsorientiert zu reflektieren; dementsprechend liegt der Focus auf Inhalten, in denen die Unternehmensführung gewisse Interpretations- und Gestaltungsautonomie besitzt.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesung Wirtschaftsrecht (2 SWS) baut auf den im Grundkurs erworbenen Rechtskenntnissen auf und gibt eine Einführung in wirtschaftsspezifische Rechtsfragen. Dazu gehören neben dem Gesellschafts- und Handelsrecht Ausführungen zum Kartellrecht, zum Recht des unlauteren Wettbewerbs und zum Konzernrecht. Weiter wird den Regelungen Rechnung getragen, die die Interessen der Anteilseigner, der Arbeitnehmer, der Gläubiger und anderer mit dem Unternehmen verbundenen Personen erfassen.</p> <p>Die Übung Personalführung und Organisation (1 SWS) macht Studierende mit den elementaren Aufgaben eines Vorgesetzten im Bereich Human Resources vertraut. Sie gibt einen Überblick über personalwirtschaftliche Fragestellungen und über die wesentlichen Funktionen des modernen Personalwesens (Personalplanung und -führung, Motivation, Arbeitsbewertung, Entgeltdifferenzierung)</p> <p>Die Übung Marketing (1 SWS) führt ein in die geschichtliche Entwicklung und Philosophie des Marketing und widmet sich dann dem prozessorientierten Ansatz des Marketing, Grundlagen der Marktforschung und ausgewählten Bereiche des Sektoralen Marketing.</p>					
Lernmethoden - <i>methods</i>						
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Günther Graßau, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold, <u>Prof. Dr. Klaus Vollert</u>					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Grundkurs Wirtschaft					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS		Prüfungen	Credits	
und		V	S	P		
Prüfungen - <i>examination</i>	02101 Wirtschaftsrecht	2			Ms/90	5
	02102 Personalführung und Organisation		1			
	02103 Marketing		1			
Empf. Literatur - <i>literature</i>	OLFERT Klaus, STEINBUCH Pitter, Organisation, Ludwigshafen 2003 ¹³ PEPELS Werner (Hg.), Betriebswirtschaftslehre im Nebenfach, Stuttgart 1999 VAHS Dietmar, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2003 ³					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Studium Generale	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0211/VI-6	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlmodul	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul bietet persönlichkeitsbildende und allgemein bildende Zusatzangebote aus dem Umfeld des Studienganges; Angestrebt wird die Stärkung der Sozial- und Vermittlungskompetenz sowie die Förderung kreativer Potenziale und die internationale Orientierung der Studierenden. Das Modul soll in seiner Gesamtheit additiv zu den fachbezogenen Modulen des Studiengangs Schlüsselkompetenzen vermitteln. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden allerdings Fachthemen (teilweise anderer Disziplinen) genutzt, um die angestrebten Kompetenzen zu erreichen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Rhetorik und Präsentation: Grundlagen von Sprache und Kommunikation, Sprach- und Sprechsituationen; Atem- und Konzentrationstechniken; Präsentationsmittel und Präsentationstechniken</p> <p>Internationale Mediensysteme Vergleichende Analyse von europäischen und internationalen Mediensystemen (USA, Südamerika, Asien) Einbindung der Mediensysteme in unterschiedliche Kultur- und Wirtschaftstraditionen</p> <p>Technik- und Sozialgeschichte: Analyse der Rolle von Technik und Wirtschaft in der gesellschaftlichen Entwicklung; Image und Ethos etablierter Berufsgruppen am Beispiel Ingenieur</p> <p>Kommunikationstraining/Sport Organisations- und Ausdrucksformen von Sport und Kunst am Beispiel von Mannschaftsspielen und Theaterübungen</p> <p>Literatur und Film Literatur und Film als Bildungs-, Kunst-, und Kommunikationsformen. Die gegenseitige Rezeption von Klassikern in Literatur und Film</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>In allen angebotenen Lehrveranstaltungen steht die Arbeit in Gruppen sowie die gemeinschaftliche Präsentation der Ergebnisse im Vordergrund. Im einzelnen:</p> <p>Die Lehrveranstaltung Rhetorik und Präsentation nutzt gemeinsame Sprachübungen zum spielerischen Umgang mit den Besonderheiten der eigenen Sprache. Die anschließende Analyse schafft die Voraussetzung für gezieltes Einüben von Techniken, die dann in Präsentationsübungen zu konkreten Anwendungen führen.</p> <p>Die internationalen Mediensysteme werden durch die Vorstellung und Analyse landesspezifischer Medienproduktionen erfahren. Bevorzugt werden Materialien, die landeskundliche Informationen enthalten, so zum Beispiel Produktionen der Tourismusbranche, Magazine lokaler und regionaler Medien usw.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Technik- und Sozialgeschichte erarbeitet biografische Skizzen bekannter Absolventen der Hochschule. Anhand von Archivalien wird mit einfachen Mitteln der historischen Hilfswissenschaften das persönliche und soziale Umfeld der Studierenden, des Wissenschaftsbetriebs und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im historischen Kontext beleuchtet.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Kommunikationstraining/Sport schafft Gemeinschaftserlebnisse in einem Feld, das sich inhaltlich deutlich von den üblichen Gruppenarbeiten unterscheidet. Die Auswertung und Diskussion zum Beispiel anhand der Videoaufnahmen von Mannschaftsspielen thematisiert Sozialverhalten und Gruppenhierarchien.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Literatur und Film stellt anhand der Verknüpfung von literarischen und filmischen Werken ausgewählte Vertreter des klassischen Bildungskanons vor. Die Medienstudenten erlangen über die zumin-</p>		

	dest teilweise vertrauten Methoden und Techniken des Films Zugang zu literarischen Darstellungsformen und Stoffen.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	W. Bürzle (Schauspiel und Sprache), Prof. Dr. O. Altendorfer (Internationale Mediensysteme), Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Sozial- und Technikgeschichte, Literatur und Film) Dipl.-SpL K. Mehnert (Sport)					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medien und Gesellschaft, Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, praktisch-künstlerische Arbeit, Anfertigung der Belegleistung					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	Auswahl 4 SWS^{1) 2)}				Ms/B	5
	02111 Rhetorik und Präsentation		1		Te	
	02112 Internationale Mediensysteme (Pflicht)		2			
	02113 Technik- und Sozialgeschichte		1		Te	
	02114 Kommunikationstraining /Sport		2		Te	
	02115 Literatur und Film		2		Te	
¹⁾ Zusätzlich zur Lerneinheit 02112 (Pflicht) müssen mindestens weitere 2 SWS belegt werden. ²⁾ Belegthema aus Lerneinheit 02112.						
Empf. Literatur - <i>literature</i>	von BRANDT Ahasver Werkzeug des Historikers, BAUMER Thomas Handbuch Interkulturelle Kompetenz, SCHWANITZ Dietrich, Bildung WEIHSCHADEL Wilhelm, Die philosophische Hintertreppe					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	Alle B.A.-Studiengänge des Fachbereichs Medien					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medieninformatik	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3
Kürzel - <i>short form</i>	0212/VI-41	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Webseitengestaltung sowie in die Programmierung mit der objektorientierten Programmiersprache Java ein. Die Studenten werden in die Lage versetzt, Internetauftritte selbst zu programmieren und den Code professionell gestalteter Webpräsentationen zu analysieren bzw. nach eigenen Vorstellungen zu ändern. Sie werden befähigt, die Syntax von Java zu verstehen und können einfache Applets und Applikationen nach vorgefertigten Mustern programmieren bzw. modifizieren.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul beinhaltet folgende Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • HTML • CascadingStyleSheets (CSS) • Relevante JavaScript/Jscript Algorithmen • Einführung in Java Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zu folgenden Themen werden behandelt: Textformatierung, Verweise, Listen, Tabellen, Grafikeinbindung, Formulare, Frames, Einbettung von Objekten, Positionierung und Formatierung von Blöcken, dynamisch veränderbare Inhalte; Java-Entwicklungsumgebungen, -Sprachelemente, Klassen, Objekte, Methoden, Schnittstellen, Variablen, Operatoren, Java-Applikationen, Applets.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Seminare werden in Rechnerkabinetten der Hochschule durchgeführt. Online steht umfangreiches Material zur Verfügung (vorbereitete HTML-Seiten, Skripte, Beschreibungen von Sprachelementen und Klassen, Programmbeispiele), in denen Studenten Begriffe, Definitionen und Erläuterungen zu den behandelten Themenkreisen nachschlagen können. Außerdem finden sie dort Verweise auf weiterführende Seiten, Software und Anwendungen im Internet. Die Seminarteilnehmer erhalten verschiedene Aufträge, die sich auf Inhalte und Unterlagen behandelte Themenkomplexe beziehen. Die Aufgaben sind unmittelbar am PC zu programmieren, vorbereitete Beispiele sind zu variieren; Unterstützung und Hilfe gibt der Dozent. Viele Aufgaben bauen aufeinander auf und führen am Ende der Lehrveranstaltungen zur Erstellung von Belegen, die alle erarbeiteten Komponenten enthalten können.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. rer. nat. habil. Peter Will		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Informatik		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Seminare, Übungsaufgaben und Anfertigung der Belegleistungen		

Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02101 HTML/CSS		2			
	02122 Einführung in Java		2		Ms/B	5
Empf. Literatur <i>- literature</i>	Vorbereitete Online Dokumentationen: http://www.htwm.de/pwill/vhtml.html http://www.htwm.de/pwill/java.html Bürger M., Leder M., HTML 4, Data Becker Hauser T., Wenz C., HTML, easy Taschenbuch, Markt+Technik Verlag Beiermann A., Hinzen V., Kobert T., Das Einsteigerseminar HTML 4, VMI Buch Shafer D., Yank K., Cascading Stylesheets, DPunkt Verlag Meyer E. A., Cascading Style Sheets, O'Reilly Associates Steyer R., JavaScript & Co. new reference, Markt+Technik Verlag Seeboerger-Weichselbaum M., Das Einsteigerseminar JavaScript, VMI Buch Bell D., Parr M., Java für Studenten, Pearson Studium Louis D., Müller P., Java 5 Kompendium, Markt + Technik Verlag					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Grundkurs Gestaltung und Darstellen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 oder 4
Kürzel - <i>short form</i>	0213/VI-7	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul „Grundkurs Gestaltung und Darstellung“ vermittelt Kernkompetenzen der erfolgreichen Darstellung von Personen und/oder Inhalten in personenzentrierten oder medialen Situationen.</p> <p>Das Modul soll den Teilnehmer befähigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächspartner für sich zu gewinnen, indem Gedanken überzeugend präsentiert werden; - Die Bedeutung des Instrumentes „Stimme“ zu erkennen und Wege zum optimalen Einsatz zu erlernen; - die Grundregeln der Fotografie und ihre Einsatzmöglichkeiten zu erkennen - Die grundlegenden Formen und Einsatzmöglichkeiten von Grafik und Design zu beherrschen. 		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Fotografie Grundlegende Kenntnisse zu Bildinhalt, Bildaufbau und Bildkomposition. Wirkungen von Perspektive und Kamerastandort. Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen zum Einsatz dramaturgischer und technischer Hilfsmittel zur Erzeugung von Effekten, Stimmungen oder Eindrücken.</p> <p>Sprecherziehung Sprache als wichtigstes Element der Rhetorik; Sprachstile; Einsatz von Mimik und Gestik; Aufbau und Redephassen Grundlagen der Stimmbildung und des Sprechens; Atem- und Stimmtraining; Moderationsübungen</p> <p>Grafik und Design Grundlagen der Gestaltung: Grundformen, Proportionen, Farblehre, Farbsysteme, Komposition; Stilformen; Layout; Corporate Design Einsatz von Grafik und Design im Media Mix</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Lehrveranstaltung Fotografie wird als Vorlesung durchgeführt zur Vermittlung von Grundkenntnissen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Grafik und Design gliedert sich in Vorlesung und korrespondierendes Praktikum. Die Lehrveranstaltung Sprecherziehung wird weitgehend in Form eines Praktikums durchgeführt, da nur so die Studenten individuell mit den zu vermitteln Inhalten vertraut gemacht werden können und den eigenständigen Einsatz und die Anwendung gezielt einüben können</p>		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<p>Dipl.-Des. Angela Kern Dipl.-Ing. Werner Mothes Florian Schrei</p>		

Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	keine					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung, Prüfung, Anfertigung der Belegarbeit					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS V S P			Prüfungen	Credits
	02131 Fotografie	1 Te			Ts/B	3
	02132 Grafik und Design	1		1		
	02133 Sprecherziehung		1		Tm/15	2
Empf. Literatur - <i>literature</i>	DÜCHTING Hajo, Grundlagen der künstlerischen Gestaltung, Köln 2003 THEATO Gerhard, Digitale Fotografie, St.Gallen 2003 ZUFFO Dario, Die Grundlagen der visuellen Gestaltung, Sulgen 1998 REUSCH Fritz (Hrsg.), Der kleine Hey – Die Kunst des Sprechens, Mainz 2000 ⁵⁰					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis I: Print/Research	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 und/oder 4
Kürzel - <i>short form</i>	0214/VI-8	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das für alle Studierende im Studienprogramm obligatorische Modul vermittelt grundlegende Praxiskenntnisse für die Arbeit in den Medien.</p> <p>„Redaktionelles Arbeiten Print“ vermittelt am Beispiel einer Zeitungsredaktion Themenfindung und –bearbeitung, über das Redigieren und die Organisation redaktioneller Arbeitsprozesse, hin zu Herstellung und Vertrieb eines (Print-) Produkts. Durch weitgehend autonome Arbeit der Studierenden soll auch deren soziale Kompetenz entwickelt werden.</p> <p>„Medienforschung“ vermittelt durch die Mitarbeit an laufenden Kommunikationsforschungsprojekten Kompetenzen in mehrfacher Hinsicht: Managementkompetenz zur Planung und Durchführung kommunikationswissenschaftlicher Forschungsprojekte; Technische Kompetenz zur Auswahl, Konfiguration und Administration rechnergestützter Forschungsmittel; Kreative Kompetenz zur Entwicklung und Nutzung innovativer Forschungswege.</p> <p>Die Mitarbeit im Medienforschungszentrum der Hochschule ermöglicht es den Studierenden, das bisher erlangte kommunikationswissenschaftliche Grundlagen- und Methodenwissen durch praktische Erfahrungen in realen Projekten anzuwenden und damit die Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit zu erlangen.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Übung „Redaktionelles Arbeiten Print“ arbeitet mit einer Lehrredaktion, die semesterwöchentlich eine Zeitung herausbringt. Die Lehrredaktion verfügt über den Zugang zu einer Nachrichtenagentur, EDV-gestützte Redaktions- und Bildbearbeitungssysteme und die entsprechende Druck- und Verarbeitungstechnik. Die Studierenden erfahren die unterschiedlichen Entwicklungsphasen eines Beitrags von der Idee bis zum Druck, ebenso die Akquise von Anzeigenaufträgen und die Organisation eines Vertriebssystem. Ausgegangen wird von der Annahme, ein marktfähiges Produkt erstellen zu müssen.</p> <p>In „Medienforschung“ werden die Studierenden in die Lage versetzt, ein empirisches Forschungsprojekt zu entwickeln, seinen Ablauf in allen Stadien zu planen und in den einzelnen Projektschritten mitzuarbeiten. Alternativ können angeboten werden: Befragung, Datenbankrecherche, Inhaltsanalyse, Entwicklung von Forschungsinstrumenten.</p> <p>Befragung zur Mediennutzung: Stichprobendesign, Fragebogenentwicklung, Codierung und Implementierung des Fragebogens in ein CATI-System, Steuerung und Durchführung der Befragung, Aufbereitung und Gewichtung der Ergebnisse, Auswertung, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Datenbankrecherche zu kleinräumigen Informationsmärkten: Projektdesign, Recherche von Strukturdaten, Zusammenführung und Harmonisierung der Bestände aus verschiedenen Datenquellen, Datenmatching, Geodatenbearbeitung, statistische Datenanalyse, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Inhaltsanalyse von Fernsehprogrammen: Projektdesign, Kategorienschema, Codebuch, Computergestützte Analyse, Berichterstattung und Präsentation.</p> <p>Entwicklung von Forschungsinstrumenten: Problemstellung, Zielsetzung, Ist-Analyse, mögliche Lösungsansätze,</p>		

	technische Rahmenbedingungen (Internet, Breitbandtechnologie), personelle und finanzielle Ressourcen, Kosten-Nutzen-Analyse, Arbeitsplanung, Umsetzung, Evaluierung.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Im Vordergrund von „Redaktionelles Arbeiten“ steht die praktische, weitgehend autonome Arbeit der Studierenden. Ein Frontalunterricht findet nur im Ausnahmefall statt, vielmehr sehen sich die Dozenten z.B. in der Rolle eines Ausbildungsredakteurs, Verlags- oder Druckereileiters, der sich individuell um Fragen kümmern kann und Richtlinien zur Qualitätssicherung vorgibt und bespricht.</p> <p>Ähnliches gilt für „Medienpraxis Research“: Im Medienforschungszentrum der Hochschule werden laufend Projekte angewandter Kommunikationsforschung durchgeführt.</p> <p>Jeder Studierende des Moduls arbeitet an einem dieser Projekte mit. Die Übung hat den Charakter einer regelmäßigen Projektgruppensitzung. In diesen Sitzungen wird der Projektverlauf und damit der Beitrag jedes einzelnen Studierenden begleitet. Inhalt und Art der behandelten Themen orientieren sich an Charakter und Fortschritt des Projekts.</p>					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	DI Christian Greim, DI Helmut Hammer, <u>Prof. Klaus Liepelt</u> , Prof. Horst Müller, <u>Prof. Dr. Wrobel-Leipold</u> , Lehrbeauftragte, studentische Tutoren					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Empirische Kommunikationsforschung					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	200 Stunden, davon: 60 Stunden Seminar und Übung (entspricht 2 SWS) 140 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistungen					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
und		V	S	P		
Prüfungen - <i>examination</i>	02141 Redaktionelles Arbeiten Print		2		Ts/B	5
	02142 Medienforschung		2		Ts/B	5
Empf. Literatur - <i>literature</i>	<p>„Redaktionelles Arbeiten“: BUCHHOLZ Goetz, Ratgeber Freie, Stuttgart 2000⁵ PÜRER Heinz, Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000</p> <p>„Medienforschung“: Die Literatur ist abhängig vom Projektinhalt und wird jeweils bekannt gegeben</p>					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.															
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis II/III: Medienpraxis Hörfunk	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch															
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4															
Kürzel - <i>short form</i>	0215/VI-9	ECTS Credits	5															
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einem Radiosender Anwendungs-kompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Hörfunk, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Hörfunk nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen. Dabei werden die Studierenden befähigt, alle in einem Radiosender anfallenden Aufgaben, angefangen bei der Programmplanung und -produktion für ein 24-Stunden-Programm bis hin zum „Selbstfahren“ von Sendungen, in hoher Qualität erfüllen zu können.</p> <p>Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und der technischen Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der Audiotechnik werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Programmelementen übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.</p>																	
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul beinhaltet die praktische Arbeit in der Redaktion eines Radiosenders mit den Aufgabengebieten Programmgestaltung, Produktion von Beiträgen, Schneiden als redaktionelles Arbeiten, Nachrichten und Nachrichtenpräsentation, Planung und Produktion kompletter Sendungen und Programme, Moderation von Sendungen im Selbstfahrermodus.</p>																	
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Übung „Redaktion und Produktion“ (2 SWS) hat den Charakter einer Redaktionssitzung, d.h. im Rahmen dieser Übung werden alle Fragen zur Produktion eines vollwertigen Radioprogramms in der Gruppe behandelt. Im einzelnen sind das Fragen der Formatierung, der Musik- und Programmplanung, die Themenwahl für die Beiträge und Sendungen, Klärung der Verantwortlichkeiten, Fragen der Recherche, Festlegung der Dienstpläne und Auswertung der gelaufenen Beiträge.</p> <p>Die erworbenen Kompetenzen betreffen vor allem die Gebiete Kommunikation und Vermittlung, journalistisches und technisches Handwerk und Teamarbeit.</p>																	
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel Lehrbeauftragte																	
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Journalistische Grundlagen, Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken.																	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS), 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktische Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02151 Redaktion und Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Ms/B</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02151 Redaktion und Produktion		2		Ms/B	5
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits												
	V	S	P															
02151 Redaktion und Produktion		2		Ms/B	5													

Empf. Literatur - <i>literature</i>	HAAS Michael, FRIGGE Uwe, ZIMMER Gert, Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 LA ROCHE Walter von, BUCHHOLZ Axel, Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 1993
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis II/III: Onlinemedien	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Englisch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0216/VI-10	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Der Onlinezweig der Medienpraxis richtet sich an Studierende, die das technische Wissen im kreativen Umfeld der „Multimedialen Kunst“ einsetzen wollen. Es geht hier primär darum, die traditionellen Künste (Poesie, Malerei, Film, Musik, Skulptur, Fotografie..) um digitale Übertragungsformen zu erweitern. Die Studierenden werden in die grundlegenden Konzepte der innovativen Mediengestaltung und Programmierung multimedialer Anwendungen eingeführt. Sie lernen interaktive Mensch-Maschine-Schnittstellen zu konzipieren und aufzubauen. Sie sind anschließend in der Lage, diese Konzepte unkonventionell in Problemstellungen und im Kontext komplexer Multimediasysteme anzuwenden.</p> <p>Das Modul bietet Raum für interdisziplinär orientierte, cross-mediale Experimente und ist ausgerichtet auf die Sensibilisierung der Wahrnehmung von formalen und ästhetischen Eigenheiten kunstorientierter Multimediaprodukte sowie die Schaffung eines Differenzierungsbewusstseins, das erlaubt, unterschiedliche virtuelle Umgebungen voneinander zu unterscheiden.</p> <p>Das Modul vermittelt darüber hinaus die spezifischen „Workflows“ der Medienindustrie und bringt den Studierenden die Themen des Projektmanagements (Schwerpunkt Event-Management/-Marketing) nahe.</p> <p>Im modulabschließenden Multimedia-/Online-Event stehen die Einbindung multimedialer Komponenten bei der Inszenierung von Medienevents (Vernissagen, Konzerte, Ausstellungen, Präsentationen, Live-Events) sowie die Erprobung individueller Darstellungs- und Präsentationsformen (Video Kunst, Multimedia-Installation) im Vordergrund. Es wird nach Wegen gesucht, neue Interface-Ansätze im cross-medialen Kontext auszuprobieren. Hierbei werden gleichzeitig planerische Kompetenzen vermittelt und die Kreativität gefördert.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modul beschäftigt sich hauptsächlich mit den virtuellen Ausdrucksformen, mit digitaler Kunst und digitaler Ästhetik. Es wird über immersive Environments, die den Benutzer in die künstliche Welt eintauchen lassen, und reflexive Environments, die dem Benutzer das Gefühl vermitteln, auf der Schwelle zwischen der digitalen Scheinwelt und seiner physischen Erfahrungswelt zu stehen, besprochen. Videokunst bildet einen weiteren Kernbereich des Moduls.</p> <p>Im Modul werden Techniken zur Konzeption, Gestaltung und Programmierung kunstorientierter Multimedia-Produkte und digitaler Welten erklärt und auf weitere, relevante VR-Themen und -Technologien wie Interaktion in virtuellen Umgebungen, Avatare, Ambient- und Bio-Multimedia sowie fortgeschrittene multimediale Formen der Virtualität - Mixed und Augmented Reality - eingegangen. Konzeption und Aufbau innovativer Mensch-Maschine-Schnittstellen bilden einen weiteren Schwerpunkt des Moduls.</p> <p>Das Modul baut auf Grundlagen der Medienproduktion auf und setzt mit fortgeschrittenen Ansätzen der Medientechnik sowie des interaktiven Design fort.</p>		

Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Seminar „Redaktion/Produktion“ (2 SWS). sollen die während des Semesters gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen in die Ausarbeitung einer Mixed Reality-Dramaturgie für einen modulabschließenden Media-Event einfließen. Die Kunst-Komponente sollte die Studierenden dazu herausfordern sich auf kreative Art und Weise mit fortgeschrittenen Multimedia-Themen auseinander zu setzen und u.a. dazu motivieren, an Multimedia-Wettbewerben teilzunehmen. Von den Teilnehmern wird im Rahmen des Multimedia-Events ein erfolgreicher Aufbau von interaktiven Multimedia-Installationen und eine öffentliche Präsentation erstellter Anwendungen in englischer Sprache erwartet.																	
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki																	
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken																	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS), 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="518 880 826 936"> Lerneinheiten - <i>units</i> </td> <td colspan="3" data-bbox="833 880 951 936"> SWS </td> <td data-bbox="954 880 1225 936"> Prüfungen Ms/B </td> <td data-bbox="1228 880 1369 936"> Credits 5 </td> </tr> <tr> <td data-bbox="518 945 826 1003"> 02161 Redaktion/Produktion </td> <td data-bbox="833 945 871 1003"> V </td> <td data-bbox="874 945 912 1003"> S 2 </td> <td data-bbox="916 945 951 1003"> P </td> <td data-bbox="954 945 1225 1003"></td> <td data-bbox="1228 945 1369 1003"></td> </tr> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/B	Credits 5	02161 Redaktion/Produktion	V	S 2	P							
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen Ms/B	Credits 5													
02161 Redaktion/Produktion	V	S 2	P															

| **Empf. Literatur** - *literature* | PACKER Randall, JORDAN Ken (Eds.), GIBSON William, Multimedia. From Wagner to Virtual Reality, New York 2002 OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki, Mixed Reality. Merging Real and Virtual Worlds, Heidelberg 1999 Online-Ressourcen <http://www.artmuseum.net> <http://www.mixed-media-gallery.net> | | | | |
| **Weitere** **Verwendung** - *additional application* | B. Eng. Medientechnik | | | | |

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																			
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis II/III: Fernsehen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 bis 6																			
Kürzel - <i>short form</i>	0217/VI-11	ECTS Credits	5																			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen der Produktion eines formatgerechten und formattreuen, monatlich zu sendenden Fernseh-Magazins Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe einzuüben und so zu beherrschen.																					
Lehrinhalte - <i>content</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Definition des Formats • Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur • Produktion der Magazinbeiträge von der Themenidee bis zur Endabnahme; • Einladung von Studiogästen; • Möglichkeiten, auch über längere Zeiträume formatgerecht zu arbeiten; • Kaufmännische Aspekte der Produktion: Etat zu kalkulieren und die Einhaltung der Mittelansätze zu überwachen; Möglichkeiten des Erlösmanagements • Distribution der produzierten Sendungen • Redaktionsmarketing 																					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung monatlich eine komplette Fernsehsendung. In den Seminaren werden die Inhalte der Sendung und die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.																					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Graßau																					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken																					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden praktische Herstellung der einzelnen Sendungen, Anfertigung der Belegarbeit.																					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02171 FS-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>02172 FS-Produktionsmanagement</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02171 FS-Redaktion		1		Ms/B	5	02172 FS-Produktionsmanagement		1			
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits																	
	V	S	P																			
02171 FS-Redaktion		1		Ms/B	5																	
02172 FS-Produktionsmanagement		1																				
Empf. Literatur - <i>literature</i>	SCHULT Gerhard, BUCHHOLZ Axel, Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2002																					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.															
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis II/III: Event	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch															
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 oder 4															
Kürzel - <i>short form</i>	0218/VI-12	ECTS Credits	5															
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>																
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Aufgabe des Moduls besteht in der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in strategischer, redaktioneller und produktionstechnischer Hinsicht im Bereich von Events und des Eventmanagements. Der Studierende wird in die Lage versetzt, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen.																	
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen Einblick in grundlegendes, eventspezifisches Know-how, u.a. die Planung, Positionierung, Konzeptionierung, Durchführung und Nachbereitung von Events aller Arten, speziell im Medien- und Kommunikationsbereich sowie der nationalen und internationalen Medienwirtschaft. Dazu zählen Strategie von Events, Inszenierung von Erlebniswelten, Projekt- und Budgetplanung, Agenturauswahl, Medienauswahl, Event-Kommunikation, Event-Sponsoring sowie Erfolgs- und Budgetkontrolle.																	
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vermittlung erfolgt anhand von konkreten Projekten im Rahmen der Hochschulmedien. Der Ablauf des Seminars sieht vor, dass die Studierenden konkrete Recherche- und Durchführungsaufgaben im Umfeld des Studiengangs erhalten und die Ergebnisse zwischen den Seminarsitzungen in diverse Planungen und Konzepte umsetzen. Die Korrektur erfolgt in den Sitzungen, wobei studentische Tutoren die Arbeitsgruppen betreuen und externe Lehrbeauftragte zugezogen werden. Durch die Einbettung der Aufgaben in den Eventmarkt werden so die Fähigkeiten zur Informationsbeschaffung und -bewertung sowie die Einschätzung von medialen Märkten gestärkt.																	
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto <u>Altendorfer</u> , studentische Tutoren, Lehrbeauftragte																	
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine																	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, praktische Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, Anfertigung der Belegleistung.																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02181 Redaktion/ Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Ms/B</td> <td>5</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02181 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits												
	V	S	P															
02181 Redaktion/ Produktion		2		Ms/B	5													
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig, Lehrbuch Medienmanagement, 4 Bde., Wiesbaden 2004 ALTENDORFER Otto, HOLLERITH Josef, MÜLLER Gerd, Die Inszenierung der Parteien, Eichstätt 2003 HOLZBAUR Ulrich, Eventmanagement, Berlin Heidelberg 2003																	
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																	

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																				
Modulname - <i>module name</i>	Medienpraxis II/III: Fernseh-Film	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																				
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 3 bis 6																				
Kürzel - <i>short form</i>	0219/VI-13	ECTS Credits	5																				
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																					
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kernkompetenzen der Produktion von Fernsehfilmen. Die Teilnehmer werden befähigt, die wesentlichen Produktionsschritte kennenzulernen und in Grundzügen zu beherrschen.																						
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul behandelt die wesentlichen Schritte der Entstehung von Fernsehfilmen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Prozess-Schritte Stoffentwicklung, Stoffaufbereitung und Drehbuch schreiben. Die praktische Arbeit wird im Rahmen einer Kurzfilmproduktion die theoretisch behandelten Arbeitsschritte und Arbeitsweisen anwenden und vertiefen.																						
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul umfasst die Arbeit an einem konkreten Kurzfilmprojekt. Die Teilnehmer werden mit den theoretischen Grundlagen der einzelnen zentralen Prozess-Schritte vertraut gemacht. In Einzel- oder Gruppenarbeit werden Aufgaben wie Stoffentwicklung oder Drehbuchschreiben praktisch eingeübt und durch den Dozenten besprochen.																						
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Grassau, Lehrbeauftragte																						
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken																						
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 30 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 2 SWS) 120 Stunden praktische Arbeit, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Anfertigung der Belegleistung.																						
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02191 Film-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">5</td> </tr> <tr> <td>02192 Film-Produktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02191 Film-Redaktion		1		Ms/B	5	02192 Film-Produktion		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																	
	V	S	P																				
02191 Film-Redaktion		1		Ms/B	5																		
02192 Film-Produktion		1																					
Empf. Literatur - <i>literature</i>	APPELDORN Werner von, Handbuch der Film- und Fernseh- Produktion, München 2002 BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Hrsg.), ABC des Fernsehens, Konstanz 1997																						
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik																						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienproduktion I: Cross Media Produktion	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0220/VI-14	ECTS Credits	10
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zu Analyse und Beurteilung sowie zur grundlegenden Entwicklung von medienübergreifenden Projekten.</p> <p>Dadurch entwickeln sie die Fähigkeit, über die bisherigen Grenzen der einzelnen On- und Offlinemedien hinauszudenken. Ziel des Moduls ist es, sowohl die Grundlagen des Projektmanagements zu vermitteln als auch die Kompetenzen bei der kaufmännischen, inhaltlich-journalistischen und technischen Abwicklung solcher komplexen und medienübergreifenden Projekte.</p> <p>Auf diesem Wege sollen die Studierenden für die wirtschaftlichen Aspekte von Cross Media Projekten sensibilisiert werden.</p> <p>Weiterhin wird die Kompetenz zur Analyse und Entwicklung von Content-Management-Modellen vermittelt.</p>		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Das Modulteil „Grundlagen Cross Media“ gibt einen grundlegenden Überblick über die Techniken und Methoden der medienübergreifenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Generierung von Inhalten (Creation), - Produktion (Aggregation) und - Distribution (Access). <p>Vermittelt werden wichtige existierende Ansätze der Cross Media Produktion zum Beispiel im Bereich des Interactive TV.</p> <p>Daneben steht die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet des Projekt-Management (Abhängigkeiten, Realisation, Risikomanagement) sowie der Projektdurchführung im Mittelpunkt des Moduls.</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung „Business Model“ stehen Geschäftsmodelle im Bereich der Cross Media Produktion. Schwerpunkte sind die Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. So werden grundlegende Möglichkeiten und Methoden zur Ideen- und Konzeptentwicklung vorgestellt. Weiterhin werden Cross Media orientierte Business Pläne entwickelt und deren spezifische Inhalte analysiert. Ein dritter Schwerpunkt ist die Analyse existierender sowie die Entwicklung neuer Vermarktungskonzeptionen.</p> <p>Im Bereich des Content-Management werden die Themenfelder „Technischer Hintergrund“, „Komponenten“, „Nutzen“ und „Marktüberblick“ vermittelt.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>„Grundlagen Cross Media“:</p> <p>Die Vorlesung (2 SWS) vermittelt das erforderlich fachübergreifende Grundwissen für die Arbeit an und mit Multiplattformstrategien. Hierzu zählen die Grundbegriffe, vorhandene oder sich abzeichnende Basiskonzepte, die technischen Rahmenbedingungen bei der Produktion und der Verbreitung.</p> <p>Daneben wird das Projektmanagement als Schlüsselkompetenz an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und erläutert.</p> <p>Das Praktikum (2 SWS) bietet die Chance zur Analyse von bereits realisierten Projekten wie „Deutschland sucht den Superstar“. Die Studierenden untersuchen die einzelnen Bausteine von Cross Media Projekten in ihren inhaltlichen, technischen und finanziellen Dimensionen.</p>		

	<p>“Business Model”: Die Vorlesung bietet die Vertiefung von Wissen zu den wesentlichen Schritten bei der Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. Die Ideen- und Konzeptentwicklung, Business Pläne und Vermarktungskonzeptionen stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Das Praktikum befasst sich mit der Konzeption und Realisierung eines konkreten Cross Media (X-Media)-Projektes. Es wird ein grundlegende Geschäftsmodell entwickelt. Anhand der aufgestellten Businesspläne werden konkrete Finanzierungsstrategien und Vermarktungsstrategien konzipiert und beispielhaft realisiert.</p>																			
Dozententeam verantwortlich - lecturers	<u>Prof. Günther Graßau</u> , Prof. Dr. Michael Hösel, Prof. Horst Müller, Prof. Dr. Robert Wierzbicki, Prof. Dr. Rainer Zschockelt																			
Teilnahme- voraussetzungen - admission	keine																			
Arbeitslast - workload h/w	300 Stunden, davon 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.																			
Lehreinheitsformen - mode of teaching und Prüfungen - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02201 Grundlagen Cross Media</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td rowspan="2">Ms/B</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>02202 Business Model</td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02201 Grundlagen Cross Media	2		2	Ms/B	10	02202 Business Model	2		2
Lerneinheiten - units	SWS			Prüfungen	Credits															
	V	S	P																	
02201 Grundlagen Cross Media	2		2	Ms/B	10															
02202 Business Model	2		2																	
Empf. Literatur - literature	BIEGER Thomas (Hrsg.), Zukünftige Geschäftsmodelle, Berlin Heidelberg 2002 BRÖSEL Gerrit, KEUPER Frank, Medienmanagement, München Wien 2003 SCHOEGEL Kerstin, Geschäftsmodelle. Konstrukt, Bezugsrahmen, Management., München 2001																			
Weitere Verwendung - additional application	B. Eng. Medientechnik																			

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B.A.
Modulname - <i>module name</i>	Rechnungswesen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4
Kürzel - <i>short form</i>	0221/III-5	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Ziel des Moduls ist es, zunächst elementare kaufmännische Denk- und Arbeitsweisen anhand von Fragen und Übungen aus der betrieblichen Praxis zu vermitteln und so schließlich zu differenzierteren Betrachtungs- und Gestaltungsweisen zu gelangen. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zu Anwendung und Interpretation geltenden Bilanzrechts und das Wissen, tragfähige Kostenvergleiche und Kalkulationen zu erstellen.		
Lerninhalte - <i>content</i>	<p>Aufbauend auf dem Grundkurs Wirtschaft und Wirtschaftsmathematik ist die Vorlesung Investitionswirtschaft (2 SWS) der Vertiefung grundlegender Fragestellungen der Finanzwirtschaft gewidmet: Interner Zinsfuß, gängige Kennzahlen und Beurteilung von Investitions- bzw. Finanzierungsvorhaben, die Auswirkungen von Steuern und Unsicherheitsfaktoren auf Investitionsentscheidungen, Finanzierungsalternativen (Grundtypen der Außenfinanzierung / Determinanten und Entscheidungsprobleme der Innenfinanzierung).</p> <p>Die Übung Kosten- und Leistungsrechnung (2 SWS) vertieft gleichfalls Inhalte aus dem Grundkurs Wirtschaft. Anhand von Beispielen aus der Produktions- und Kostentheorie werden die Studierenden mit dem internen Rechnungswesen vertraut gemacht. Nach einer Klärung von Grundbegriffen werden Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung vorgestellt. Danach folgen die wichtigsten Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung, also Ist-, Normal- und Plankostenrechnung sowie Voll- und Teilkostenrechnungen. Enthalten sind Kostenplanung und -kontrolle in der Grenzplankostenrechnung, sowie die Prozesskostenrechnung.</p> <p>Die Übung Bilanzierung und Bewertung in der Medienwirtschaft (1 SWS) vertieft gleichfalls Inhalte aus dem Grundkurs Wirtschaft. Bilanz und Erfolgsrechnung werden und die dazu notwendigen Bilanzierungsregeln werden beschrieben, Zweck und Adressaten handelsüblicher Bilanzen erörtert. Anhand der Darstellung verschiedener Bilanzauffassungen wird ein Einblick in die Grundlagen der Bilanztheorie vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf medienspezifischen Eigenheiten der Bewertung und Bilanzierung. Zentrales Anliegen ist es, den Studierenden wichtige theoretische Grundlagen zu vermitteln, die ihm Anwendung und Interpretation geltenden Bilanzrechts erleichtern.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Für alle Lehrveranstaltungen dieses Moduls kennzeichnend sind <i>case studies</i> : Durch Einzelbeispiele wird die übergeordnete Thematik induktiv erschlossen, ebenso erhalten die Studierenden durch Fallbearbeitung (Haus- bzw. Gruppenarbeiten während des Semesters) Gelegenheit, theoretisches Wissen praktisch zu reflektieren.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Grassau, Prof. Dr. Wrobel-Leipold,		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Grundkurs Wirtschaft, Wirtschaftsmathematik		

Arbeitslast - workload h/w	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung					
Lehreinheitsformen - mode of teaching und	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfung	Credits
Prüfungen - examination	02211 Investitions- wirtschaft	2			Ms/90	5
02212 Kosten- und Leistungs- rechnung		2				
02213 Bilanzie- rung und Bewer- tung in der Me- dienwirtschaft		1				
Empf. Literatur - literature	Vorbereitete Online Dokumentationen BECK Hanno, Medienökonomie, Heidelberg 2002 BELL Douglas, PARR Mike, Java für Studenten, München 2003 HEINRICH Jürgen, Medienökonomie, 2 Bde., Wiesbaden 1994 KÜPPER Hans-Ulrich, WAGENHOFER Alfred, Handwörterbuch Unter- nehmensrechnung und Controlling, Stuttgart 2002 OLFERT Klaus, Investition, Ludwigshafen 2003 ⁹ TITTEL Ed, PITTS Natanya, HTML4 für Dummies, Bonn 2003 WÖHE Günter, Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München 1996 ZORN Walther, Schlüssel zur Kostenrechnung, Düsseldorf Wien 1994					
Weitere Verwendung - additional application						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	Comparative Marketing and Business Strategies	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Englisch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5			
Kürzel - <i>short form</i>	0222/VI-43	ECTS Credits	5			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt weiterführende Kompetenzen, seine Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, eine Marketinganalyse aus der Perspektive eines Product Managers vornehmen zu können und eigene, tragfähige Konzepte zu entwickeln. Abgezielt wird dabei auf cross-mediale Kompetenzen und deren Einsatz auch im internationalen Bereich. Zudem sollen die Studierenden mit der anglo-amerikanischen Fachterminologie und Entwicklungen auf dem internationalen Medienmarkt vertraut werden.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Die Vorlesung Comparative Marketing vertieft die Lehrveranstaltung Marketing: Am Fallbeispielen international agierender Unternehmen werden Marketingstrategien analysiert und verglichen. In der Übung Business Strategies sind die Studierenden aufgefordert, am Beispiel eines mittelständischen Verlagshauses selber Strategien im Bereich der Produkt- bzw. Portfolioentwicklung und der Marketingkommunikation zu entwickeln. Die Übung Business Strategies – Electronic Media widmet sich dem gleichen Thema aus der Perspektive eines Rundfunk-Anbieters.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Vorlesung Comparative Marketing (2 SWS) führt in die Thematik ein und vermittelt analytische und handwerkliche Fähigkeiten sowie das (fremd-) sprachliche Rüstzeug auf denen die Übungen Business Strategies Print bzw. Electronic Media (je 1 SWS) aufbauen. In Letzteren sind die Studierenden jeweils aufgefordert in Arbeitsgruppen Strategien zu formulieren bzw. zu analysieren und diese im Seminarplenum auf Englisch zu präsentieren. Durch Diskussion der Ergebnisse werden fachliche, soziale und sprachliche Kompetenz geschult.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Aufbaukurs Wirtschaft					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.					
Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten – <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02221 Comparative Marketing	2			Ms/B	5
	02222 Business Strategies Print		1			
	02223 Business Strategies Electronic Media		1			

Empf. Literatur <i>- literature</i>	BRADLEY Frank, International Marketing Strategy, London 2002 ⁴ FILL Chris, Marketing Communications, London 1999 KURTZ David L., CLOW Kenneth E., Services Marketing, New York 1998 PRINGLE Peter K., Electronic Media Management, Boston 2001 ⁴ UNDERWOOD Doug, When MBAs Rule the Newsroom, New York 1995
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Human Resource Management	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0223/VI-44	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Die Studierenden sollen befähigt werden, Personal- und Führungsverantwortung auf zunächst mittlerer Ebene zu übernehmen, dies unter der Prämisse einer internationalen und supra-kulturellen Tätigkeit von Medienunternehmen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesung Organisationspsychologie (2 SWS) beschäftigt sich mit dem Verhalten von Menschen im Kontext von Arbeit und Organisation, mit dem Ziel, humane und zugleich leistungs-freundliche Arbeitsbedingungen zu entwickeln. Dementsprechend geht es um tätigkeits- und arbeitspsychologische Fragen, etwa der Eignungsdiagnostik, der Mitarbeiterentwicklung und der Gestaltung von Arbeitsaufgaben und Arbeitsbedingungen, sowie um organisationspsychologische Aspekte der Zusammenarbeit und Führung. Gleichfalls behandelt werden Fragen der Organisationsgestaltung und der Organisationskultur.</p> <p>Die Vorlesung Personalmanagement (2 SWS) thematisiert das Phänomen von „Führung“ und die Entstehung von Führungsbeziehungen. Begonnen wird mit klassischen Organisationsproblemen wie der optimalen Strukturierung von Aufgaben bzw. der Stellen- und Abteilungsbildung. Danach folgen praktische Auswirkungen der Mitarbeitermotivation, Aufbau und Pflege einer vertrauensvollen Führungsbeziehung und die Orientierung an Gruppenstrukturen sowie Konsequenzen einer zunehmenden Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit auf Führungsbeziehung und -stil. Insbesondere wird untersucht, welchen Einfluss die Landeskultur auf die Führung von Mitarbeitern hat und welche Maßnahmen sich zur Vorbereitung von Führungskräften auf interkulturelle Problemstellungen eignen.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul verbindet theoretische Analysen mit praktischen Anwendungsbeispielen und bezieht relevante Ergebnisse benachbarter Disziplinen mit ein. Im praktischen Teil lassen sich z.B. Fragen der Strukturierung und Organisation von Arbeitsaufgaben bzw. der Hierarchiebildung durch Vergabe von Gruppenarbeiten simulieren und auswerten. Eine hinreichende Zahl ausländischer Studierender bzw. von Studenten, die einen Arbeits- oder Studienaufenthalt im Ausland vorweisen können, gestattet zudem die Diskussion und Analyse unterschiedlicher <i>work-cultures</i> anhand persönlicher Erfahrungen.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<u>Prof. Günter Graßau</u> , Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Grundkurs Wirtschaft		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i> und Prüfungen – <i>examination</i>	Lerneinheiten – <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02231 Personalmanagement	2			Ms/90	5
	02232 Organisationspsychologie	2				
Empf. Literatur – <i>literature</i>	BLOM Herman, MEIER Harald, Interkulturelles Management, Herne 2002 FRENCH Cecil, BELL Wendell, Organisationsentwicklung – sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, Stuttgart 1998 MEIER Harald, ROEHR Sigmar, Einführung in das Internationale Management, Herne 2004 OLFERT Klaus, STEINBUCH Pitter, Organisation, Ludwigshafen 2003 ¹³ ROSENSTIEL Lutz von, Führung von Mitarbeitern, Stuttgart 1999 SCHULER Heinz (Hg.), Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern 1995 ULICH Eberhard, Arbeitspsychologie, Stuttgart 2001					
Weitere Verwendung – <i>additional application</i>	B. A. Business Management, B. A. Gesundheitsmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienpädagogik und Mediendidaktik	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0224/VI-45	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt Kompetenzen zum Umgang mit modernen Lehr- und Lernformen in der sogenannten Informationsgesellschaft. Wesentlicher Bestandteil ist der Aufbau und die Weiterentwicklung einer Medienkompetenz für die Studierenden, um sie zu befähigen, sich in einer zunehmend medial gestalteten Berufs- und Lebensumgebung zu orientieren. Daneben erhalten die Studierenden einen Einblick in vorherrschende Methoden und Theorien von Lehren und Lernen sowie in die Funktionsweise von multi-medialer Lehre und multimedialem Lernen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen umfassenden Überblick über Quellen und Methoden auf dem Gebiet von Medienpädagogik und Mediendidaktik. Neben grundlegendem Wissen auf diesen beiden Gebieten wird eingeführt in die Individual- und Massenpsychologie sowie in didaktische Strukturen von Lehre und Mediengestaltung. Der Studierende erhält Kenntnis von der Bedeutung und den Möglichkeiten des Einsatzes medialer und multimedialer Medien und Lernmittel, d.h. es werden Fertigkeiten auf der Ebene Medieneinsatz im Lernprozess und Medieneinsatz im Unterricht gelehrt und praktisch angewandt. Hinzu kommen Schlüsselqualifikationen zum Gebrauch in Ausbildung und Beruf. Auf der didaktischen Ebene wird ein Überblick gegeben über gängige Lerntheorien und kognitionspsychologische Grundlagen. Dazu erhält der Studierende Einblicke in Merkmale multimedialer Lernumgebungen, Klassifikation von Lernsystemen und die Evaluation von Lernsystemen. Kompetenz erhält der Studierende auf dem Gebiet des Lernens mit Bildern und Animationen, der Visual Literacy sowie des selbstgesteuerten Lernens. Hinzu kommen aktuelle Theorien wie das Modell der doppelten Kodierung, die Elaborationstheorie und die Component Display Theory.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Zwei grundlegende Vorlesungen vermitteln Basiswissen und grundlegende Kompetenzen. Die Übung vertieft die Lehrinhalte des Moduls mit den beiden thematisch verwandten Vorlesungen und fördert durch praktische Übungen sowohl durch Recherche- und Informationsaufgaben als auch durch systematische Literaturarbeit die Aneignung und praktische Anwendbarkeit des Grundwissens.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Heinrich Wiedemann, Lehrbeauftragte		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02241 Pädagogik der Informationsgesellschaft	2			Ms/90	5
	02242 Lernen und Lehren mit Medien	2				
02243 Ansätze und Anwendungen		1				
Empf. Literatur <i>- literature</i>	AUFENANGER Stefan, Medienpädagogik, Stuttgart 2003 BARSCH Achim, ERLINGER Hans Dieter, Medienpädagogik, Stuttgart 2002 KRON Friedrich, SOFOS Alivosos, Mediendidaktik, München Basel 2003 SANDER Uwe, Einführung in die Medienpädagogik, Rostock 2003					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Aufbaukurs Spezielles Recht	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0225/VI-46	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul ergänzt die juristischen Kernkompetenzen aus den Aufbaukursen Wirtschaft (M114) und Rechnungswesen (M204) um ausgewählte Rechtsgebiete, die für Entscheidungsträger in der Medienbranche relevant sind. Die Studierenden sollen einfachere Fallgestaltungen selbständig lösen können und in die Lage versetzt werden, sich eigenständig vertieft in die Materie einzuarbeiten.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>Die Vorlesung Steuerrecht (2 SWS) baut auf dem Grundkurs Wirtschaft (M103) auf und ergänzt das Modul 204, Rechnungswesen, um einen Überblick über das Steuersystem der Bundesrepublik Deutschland und seine Rechtsquellen. Dazu gehören ein Überblick über die Durchführung der Besteuerung, über einige wichtige Steuerarten (Ertragsteuern, Bewertungsgesetz und Substanzsteuern, Verkehrssteuern) und die Grundlagen der betrieblichen Steuerpolitik. Praktisch jede einzelwirtschaftliche Entscheidung hat steuerliche Folgen –und damit finanzielle und organisatorische. Zur unternehmerischen Daseinsvorsorge bedarf es soliderer Kenntnisse des Besteuerungssystem und der entsprechenden betriebswirtschaftlichen Instrumente.</p> <p>Die Vorlesung Arbeitsrecht (1 SWS) behandelt die Bereiche des individuellen und des kollektiven Arbeitsrechts, die für die Personalwirtschaft von besonderer Bedeutung sind. So Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht.</p> <p>Die Vorlesung Urheber- und Medienrecht (2 SWS) trägt der Tatsache Rechnung, dass in Zeiten von Cross-media, Mehrfachverwertung, Merchandizing und Licensing Vermarktungsmöglichkeiten und auch Schutzbedarf geistigen Eigentums erheblich zugenommen haben. Inhalte der Vorlesung sind Urheber-, Nutzungs- und Nebenrechte, Verlagsgesetz, Gebrauchs- und Geschmacksmusterschutz; soweit für die betriebliche Praxis relevant werden auch internationale Regelungen bzw. abweichende Normen des Auslands vorgestellt.</p>		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Anhand von Fallstudien wird die jeweilige Thematik induktiv vorgestellt um anschließend zur übergeordneten, generellen Norm zu führen.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Günther Graßau, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold, NN (FB Wirtschaft)		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medien und Gesellschaft, Aufbaukurs Wirtschaft		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, Anfertigung der Belegleistung.		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
und	02251 Steuerrecht	2			Ts/90	3
Prüfungen - <i>examination</i>	02252 Arbeitsrecht	1				
	02253 Urheber- und Medienrecht	2			Ts/B	2
Empf. Literatur - <i>literature</i>	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht Steuer und Studium (Zeitschrift) Gesetzestexte HROMADKA Wolfgang, MASCHMANN Frank, Arbeitsrecht. Bd.1: Individualarbeitsrecht, Heidelberg 2000 REHBINDER Manfred, Urheberrecht, München 1998 SCHACK Haimo, Urheber- und Urhebervertragsrecht, Tübingen 1997 WANDTKE Artur, BULLINGER Winfried, Fallsammlung zum Urheberrecht, Weinheim u.a. 1999					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. A. Business Management, B. A. Gesundheitsmanagement					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																							
Modulname - <i>module name</i>	Medienproduktion II: Fernsehen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	deutsch																							
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																							
Kürzel - <i>short form</i>	0226/VI-15	ECTS Credits	5																							
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																								
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die notwendigen Kompetenzen, Studio- und Außenproduktion eigenständig herzustellen. Die Fachkompetenzen umfassen neben dem praktischen Einsatz der Fernseh-Technik auch die Fertigkeit, Grundlagen des Fernsehjournalismus und des Screendesign unter dem Gesichtspunkt des praktischen Einsatzes zu erarbeiten und anzuwenden.																									
Lehrinhalte - <i>content</i>	In der Vorlesung Fernsehjournalismus werden die Grundzüge der aktuellen Fernsehproduktion vermittelt. Die klassischen Fernsehgenre, aber auch neue Formen und Formate werden vorgestellt und in ihren Besonderheiten sowie Produktionserfordernissen besprochen. In der Vorlesung Screendesign stehen die Möglichkeiten der optischen Gestaltung im Fernsehen im Mittelpunkt. Dies umfasst die klassische Arbeit mit der Kamera, aber auch Fragen der Animation, der Grafik oder des On Air Designs. Im Praktikum Fernsehproduktion lernen die Teilnehmer die für Studio- und Außenproduktionen notwendige Technik kennen und erlernen die grundlegende Bedienung wesentlicher Teile dieser Technik. Weiterhin wird der kreative Einsatz der Technik eingeübt. Daneben vermittelt das Modul die Formen der Koordination der einzelnen Tätigkeiten mit dem Ziel, dass die Teilnehmer grundlegende technische und redaktionellen Abläufe beherrschen.																									
Lernmethoden - <i>methods</i>	Während die Vorlesungen Fernsehjournalismus I und Screendesign theoretische Grundlagen der Fernsehproduktion vermitteln, steht im Praktikum die konkrete praktische Anwendung des Gelernten im Mittelpunkt. Dies geschieht im Rahmen von aktuellen, unter Marktbedingungen produzierten regelmäßigen Magazinformaten. Die in den Sendungen enthaltenen Magazinbeiträge werden ebenfalls im Rahmen des Moduls produziert.																									
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Günther Graßau																									
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Medienlehre, Einführung in die Produktionstechniken, Medienpraxis Fernsehen																									
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.																									
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02261 FS-Journalismus</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/B</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>02262 Screendesign</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>02263 FS-Produktion</td> <td></td> <td></td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02261 FS-Journalismus	1			Ms/B	5	02262 Screendesign	1			02263 FS-Produktion			3
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS				Prüfungen	Credits																				
	V	S	P																							
02261 FS-Journalismus	1			Ms/B	5																					
02262 Screendesign	1																									
02263 FS-Produktion			3																							
Empf. Literatur - <i>literature</i>	APPELDORN Werner von, Handbuch der Film- und Fernseh- Produktion, München 2002 BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Hrsg.), ABC des Fernsehens, Konstanz 1997																									

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik
--	-----------------------

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.																								
Modulname - <i>module name</i>	Medienproduktion II: Hörfunkproduktion	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch																								
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5																								
Kürzel - <i>short form</i>	0227/VI-16	ECTS Credits	5																								
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>																									
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten zur Produktion von Hörfunkprogrammen. Dies betrifft sowohl die Formatkonzeption und die Positionierung eines Radiosenders am Markt und als Marke, als auch die inhaltliche Gestaltung des Programms mit den wichtigen Programmelementen Musik und Moderation. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, bestehende Senderkonzepte zu analysieren, neue Konzepte zu entwerfen und diese Konzepte mit geeigneten Programmelementen in der Praxis zu untersetzen und selbst ausfüllen zu können.																										
Lehrinhalte - <i>content</i>	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Produktion von Hörfunkprogrammen. Dabei behandelt die Übung Hörfunkproduktion folgende Inhalte: Formatanalyse und –konzeption, Aufbau und Struktur eines Radiosenders, Imagebildung, Positionierung am Markt und als Marke, On- und Off-Air-Promotion, Media-Analyse, Themenfindung- und Aufbereitung im Hörfunk. Die Lehrveranstaltung Moderation hat folgende Inhalte: Grundlagen, Planung und Aufbau von Moderationen, Moderieren in den unterschiedliche Senderformaten, Schreiben und Sprechen von Moderationen, Sprechtechnik, Praxistraining im Selbstfahrmodus. In der Lehrveranstaltung Musik werden folgende Themen behandelt: Musikformate, Musikformatanalyse und –konzeption, Grundlagen des Research, Musikplanung, Musikplanungsprogramme, praktische Übungen zur Erstellung von Playlists.																										
Lernmethoden - <i>methods</i>	Im Modul werden, parallel zur praktischen Arbeit im Modul Medienpraxis, den Studierenden in Form von Seminaren weiterführende und eingehende Unterweisungen in die Gesamtproblematik Hörfunk gegeben. Während das Seminar „Hörfunkproduktion“ (1 SWS) sich mit gesamtheitlich gesehenen Aspekten des Betriebs eines Hörfunksenders auseinandersetzt, erfolgt in den Lehrveranstaltungen „Moderation“ (2 SWS) und „Musik“ (1 SWS) theoretische und auch praktische Vertiefungen in die Programmelemente Musik und Moderation durch eigene Musikplanungen, Musikresearch, Moderation und Training am Sendepult.																										
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel Lehrbeauftragte																										
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Einführung in die Produktionstechniken																										
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS), 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																										
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th colspan="3">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th>V</th> <th>S</th> <th>P</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>02271 Hörfunkproduktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="3">Mm/30</td> <td rowspan="3">5</td> </tr> <tr> <td>02272 Moderation</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> </tr> <tr> <td>02273 Musik</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits	V	S	P	02271 Hörfunkproduktion		1		Mm/30	5	02272 Moderation		2		02273 Musik		1	
Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen		Credits																					
	V	S	P																								
02271 Hörfunkproduktion		1		Mm/30	5																						
02272 Moderation		2																									
02273 Musik		1																									
Empf. Literatur - <i>literature</i>	LA ROCHE Walter von, BUCHHOLZ Axel, Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 1993 WACHTEL Stefan, Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen, Konstanz 1995																										

Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik
--	-----------------------

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienproduktion II: Printmedien	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0228/VI-17	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	In dem Modul wird der Weg von der Idee zum fertigen Medium gezeigt und die Werkzeuge, die dafür benötigt werden. Die Teilnehmer sollen die Handhabung dieser Werkzeuge grundlegend verstehen und nach Wunsch vertiefen.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Um Bild und Text in einem Printmedium wirkungsvoll zu verbinden benötigt braucht man Software mit deren Hilfe diese so zusammengebracht werden, dass nicht nur der einzelne Artikel wirkt, sondern das Medium als Ganzes. In der Regel ist es auch erforderlich, die Bilder nachzubearbeiten. Dies kann an Einzelarbeitsplätzen geschehen, oder in Redaktionssystemen. Schließlich braucht die Druckerei die Daten so, dass das gewünschte Druckergebnis erreicht werden kann. Die Software für all diese Arbeitsschritte muss beherrscht werden. Dazu ist es nötig, einerseits die Farben mittels Colormanagement richtig zu verrechnen, andererseits sind die Daten so zu normieren (in der Regel als PDF), dass Abweichungen vom am Bildschirm vorhergesagten Ergebnis möglichst ausgeschlossen sind.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	<p>Die Vorlesung Von der Idee zum Druck (1 SWS) zeigt die notwendigen technischen und organisatorischen Schritte die notwendig sind, um ein Printprodukt zu erzeugen; unterschieden wird dabei nach einzelnen Produkten wie Zeitung, Zeitschrift, Buch, Katalog, Flyer. Ein kurzer Exkurs widmet sich der Verpackungsindustrie, deren Produkte man durchaus zum Transport medialer Inhalte nutzt.</p> <p>Im zugehörigen Seminar Layoutprogramme/Malprogramme/ Redaktionssysteme (2 SWS) werden gängige Programme, die für diese Zwecke gebraucht werden, der Umgang mit diesen Programmen wird einführend vorgestellt und anhand von realitätsnahen Beispielen geübt. Dazu gehören InDesign, PhotoShop, QuarkXPress, PitStop, Adobe Acrobat.</p> <p>Im Praktikum Produktion (2 SWS) soll selbständig, aber unter fachkundiger Anleitung das Gelernte an Aufträgen aus dem Hochschulbereich geübt und vertieft werden.</p>		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	<u>Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim</u> , Prof. Horst Müller		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Module Gestaltung und Darstellen, Einführung in die Produktionstechniken		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	120 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 45 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung.		

Lehreinheitsformen – <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten -units	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
und Prüfungen - <i>examination</i>	02281 Von der Idee zum Druck	1			Ms/B	5
	02282 Layoutprogramme/ Malprogramme/ Redaktionssysteme		2			
	02283 Produktion			2		
Empf. Literatur - <i>literature</i>	KIPPHAN Helmut, Handbuch der Printmedien, Heidelberg 2000 RADTKE Susanne, PISANI Patricia, WOLTERS Walburga, Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2001 Onlinehandbücher der Hersteller					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medienproduktion II: Mediengestaltung	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0229/VI-18	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Wahlpflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	<p>Ziel des Moduls ist, fortgeschrittene Ansätze des Medienengineering und komplexe Multimediaobjekte in allen Bereichen des sog. Interaktiven Design kennen zu lernen. Darüber hinaus vermittelt das Modul die Fähigkeit, Metaphern interaktiver Situationen zu konzipieren und diese zu verwirklichen. Die Studierenden erlernen Methoden und Techniken zu effizienter Entwicklung multimedialer Applikationen, Online-Portalen, eLearning-Umgebungen, Kiosk- und Multimedia-Systemen. Sie lernen typische Hardwarekomponenten und Softwarewerkzeuge für den Entwurf und die Realisierung von Multimediaapplikationen und Multimedia-Systemen kennen. Sie setzen sich mit dem Thema Mensch-Maschine-Schnittstelle auseinander und konzipieren innovative, benutzerfreundliche Bedienoberflächen in zwei- und dreidimensionalen (virtuellen) Räumen, unter Berücksichtigung softwareergonomischer Aspekte und hinsichtlich interaktiver Eingriffsmöglichkeiten des Nutzers.</p> <p>Weitere Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen von Methoden zur Analyse und Strukturierung von Multimedia-Projekten - Einsatz geeigneter Autorenwerkzeuge und Editoren zur Lösung gestalterischer Aufgaben - Vertiefte Kenntnis von Zusammenhängen im benutzerorientierten Multimedia-Umfeld - Förderung der Teamarbeit 		
Lehrinhalte - <i>content</i>	<p>In der Vorlesung „Techniken des interaktives Designs“ und „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“ (je 2 SWS) erhalten die Studierenden zunächst eine theoretische Unterweisung in die komplexe Problematik des Medienengineering gegeben. Besonders großen Wert wird hierbei auf die interaktive Komponente von Multimedia gelegt. Die Veranstaltung gibt anschließend eine systematische, praktisch orientierte Einführung in das Thema Gestaltung interaktiver Medien und Systeme – von Mediendesign über Animationstechniken, Usability bis hin zu den fortgeschrittenen Programmiermethoden. Neue Interfacing-Techniken in mehrdimensionalen Umgebungen werden hier herausgestellt.</p> <p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich u.a. mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung und Screen-Design, • Benutzerschnittstellen und Interaktion • Formate, Standards und Komprimierungsmethoden, • Streaming, • Ubiquitous Networks, Ambient Multimedia und Virtual Reality. <p>Im Praktikum „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“ erfolgt zunächst die kreative, gestalterisch orientierte Umsetzung einer Idee/Aufgabenstellung (Konzept, Look & Feel, Draft und Layout). Dies kann z.B. die Kreation einer Benutzerschnittstelle für</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine CD-ROM/DVD/Multimedia-Installation oder - einen Internet-Auftritt <p>umfassen.</p> <p>Im weiteren Ablauf des Praktikums erfolgt die technische Umsetzung des Projekts – Programmierung der Applikation bzw. Aufbau der Installation.</p>		

Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul setzt sich aus drei aufeinander abgestimmten Teilen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen „Techniken des interaktives Designs“ und „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“ - Praktikum „Gestaltung interaktiver Multimedia Systeme“. <p>Die Vorlesungen vermitteln das notwendige theoretische Wissen ergänzt um praktisches Know-how aus dem Themenumfeld des Moduls.</p> <p>Im Praktikum, das auf dem Lernstoff der Vorlesung aufbaut, entwickeln die Studierenden praktische Fähigkeiten zur Mediengestaltung.</p>					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Dipl.-Ing. Sieglinde Klimant, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki,					
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS), 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Anfertigung der Belegleistung.					
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i> und Prüfungen - <i>examination</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS V S P			Prüfungen Ms/B	Credits 5
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BÖHRINGER Joachim, BÜHLER Peter, SCHLAICH Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2003 THISSEN Frank, Kompendium Screen Design. Effektiv informieren und kommunizieren mit Multimedia, Berlin 2003					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B. Eng. Medientechnik					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Internationaler Medienmarkt	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5
Kürzel - <i>short form</i>	0230/VI-47	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Aufgabe des Moduls ist die Vermittlung von Kernkompetenzen im Bereich der Analyse und Bewertung. Der Studierende soll in die Lage versetzt werden - vor dem Hintergrund der Kenntnis nationaler Strukturen, allgemein- und ordnungspolitischer Systeme -, internationale Medien- und Gesellschaftsstrukturen einzuordnen und zu analysieren. Hinzu kommt ein Überblick über aktuelle und spezielle Fragen der nationalen Medienpolitik, die ohne eine Einbettung in internationale Zusammenhänge nicht mehr darstellbar sind.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul zeigt die unterschiedlichen Systeme der Strukturierung von medialen und politischen Systemen von ausgewählten Staaten Europas, Amerikas und Asiens auf, die vor allem eine hohe Bedeutung des Mediensektors aufweisen. Dargelegt werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich von Regelungen im Bereich von Rechts- und Regulierungsvorschriften, medialen und politischen Ordnungsmechanismen, Bestimmungen hinsichtlich Medienkonzentration, Rundfunkgebühren, Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien, Medien- und Marktforschung sowie Film, Filmwirtschaft und Filmförderung. Eingegangen wird auf die Aspekte von Werbung und Werbewirtschaft, des Sponsorings, der Mediennutzung und Medienausstattung, der Musik und Musikwirtschaft, der Märkte von direktstrahlenden Satelliten sowie auf Teilgebiete der internationalen Mediengeschichte. Der Studierende erhält die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Medien- und Kommunikationspolitik unter Bezugnahme auf spezielle Komplexe wie Medien und Extremismus, Mediennutzung durch politische Parteien und in Wahlkampfzeiten, Medien und historische Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit. Einblicke werden darüber hinaus gewährt in Grundfragen der internationalen Kommunikation, der Transformation, der Globalisierung, der transatlantischen Beziehungen; dazu kommen Problemaufrisse zu Fragen der Weltreligionen, der Weltpolitik sowie von Sicherheitsarchitekturen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Zwei grundlegende Vorlesungen führen das grundlegende Modul Medien und Gesellschaft fort und stellen die Inhalte auf eine internationale Grundlage. Die Übung vertieft zum einen die Lehrinhalte des Moduls mit den beiden thematisch verwandten Vorlesungen und stärkt zum anderen durch praktische Übungen bei der Recherche sowohl die Sachkompetenz über die Informationsquellen als auch die Fachkompetenz bezüglich der Arbeitsmethode. Der Ablauf der Übung sieht vor, dass die Studierenden vor dem Hintergrund einer eingehenden Einweisung in die Thematik durch die Lehrbeauftragten mit konkreten Rechercheaufgaben die abschließende Hausarbeit vorbereiten. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick und stärkt so eine der Schlüsselqualifikationen des Studiums.		
Dozententeam verantwortlich - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto <u>Altendorfer</u> , Lehrbeauftragter Thomas Mädler Lehrbeauftragter Dr. Volker Scholz, studentische Tutoren		

Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Modul Medien und Gesellschaft					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150	Stunden, davon:				
	75	Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)				
	75	Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung				
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
und	02301 Internationale Mediensysteme	2			Ms/90	5
Prüfungen - <i>examination</i>	02302 Internationale politische Systeme	1				
	02303 Medienpolitik		2			
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ALTENDORFER Otto, Mediensystem der Europäischen Union, 2 Bde., 2004 ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig, Lehrbuch Medienmanagement, 4 Bde., Wiesbaden 2004 ESTERBAUER Fried, Einführung in die Politikwissenschaft, Graz 1992					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>						

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Medien- wissenschaften	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 5 oder 6
Kürzel - <i>short form</i>	0231/VI-35	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul vermittelt mit Bezug auf die Medienpraxis Kompetenzen hinsichtlich von Theorien und Modellen der Kommunikations- und Medienwissenschaft fördert damit die Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Sachverhalten im Mediensektor. Die historische Einbindung von Medien und Medieninhalten gibt einen Einblick in strukturelle Gegebenheiten des Medienmarktes.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt einen Einblick in Quellen und Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie in Langzeitprozesse hinsichtlich von Aufbau und Veränderungen diverser Mediengattungen. Geklärt werden grundlegende Theorien und Modelle im Bereich von Kommunikation, Kommunikation und menschlicher Existenz, der Wirklichkeitskonstruktion der Medien sowie im Zusammenhang von Sozialisation und Medien. Das Kommunikationsmedium Sprache führt über zur Wirkungsmodellen und Funktionen auf der Ebene der Massenkommunikation und zu den Wirkungen von Medien, speziell auf dem Sektor von Medien und Politik sowie Medien und Wissensvermittlung. Auf dem Gebiet der speziellen Kommunikationswissenschaft wird eingeführt in Forschungsansätze wie Agenda Setting, Meinungsführerforschung, Glaubwürdigkeit der Medien und Wissenskluthypothese. Berührt werden Gebiete der Werbe- und Kommunikationspsychologie und –soziologie. Die Vermittlung der dargelegten Fertigkeiten geschieht vor dem Hintergrund des Einblicks in die Entwicklung der Formen und Darstellungsarten der diversen Mediengattungen: Printmedien seit Beginn der Schriftlichkeit, Hörfunk seit den 20er Jahren, Fernsehen seit den 30er Jahren und Neue Medien seit den 80er Jahren. Die Darstellung wird abgerundet durch die Perspektive der Konvergenz der Medien.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die Grundlagenvorlesungen konzentrieren sich auf wichtige Aspekte der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Medienbereich. In abgestimmter Weise werden mittels Primär- und Sekundärtexten, Grafiken, auditiven und visuellen Medien sowie durch die Dokumentation von Fallbeispielen Einblicke in medial und kommunikativ wirksame Zusammenhänge gegeben.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer		
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02311 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2				
	02312 Einführung in die Medientheorie	2				
	02313 Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland	2			Ms/90	5
Empf. Literatur <i>- literature</i>	HICKETHIER Knut, Einführung in die Medienwissenschaft, Stuttgart Weimar 2003 MALETZKE Gerhard, Kommunikationswissenschaft im Überblick, Wiesbaden 2001 WILKE Jürgen, Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	B. Eng. Medientechnik, B. A. Film- und Fernsehen					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.
Modulname - <i>module name</i>	Akademischer Dialog	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch
Abschnitt - <i>phase</i>	Grundmodul	Semester - <i>semester</i>	empfohlen 4 bis 6
Kürzel - <i>short form</i>	0232/VI-36	ECTS Credits	5
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>	
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, sowohl durch die Teilnahme an wissenschaftlichen Fachkongressen, Wettbewerben, Vorträgen und Exkursionen als auch durch die eigen- oder mitverantwortliche Veranstaltung solcher Events Schlüsselkompetenzen im Bereich von sogenannten Soft Skills zu erwerben. Daneben fördert das Modul die Aneignung klassischer Kompetenzen (Fachkompetenz, Sachkompetenz, Vermittlungskompetenz) und die Auseinandersetzung der Studierenden mit der aktuellen wissenschaftlichen Praxis.		
Lehrinhalte - <i>content</i>	Das Modul gibt vielseitige Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb. Wettbewerbe fördern den Leistungsvergleich und geben Hinweise auf die Qualität der Lehre; Fachkongresse gewährleisten die Einbindung der Studierenden in den aktuellen Wissensstand sowie die Problem- und Sachstandsdiskussion. In wissenschaftlichen Vorträgen werden Einzel- und Spezialfragen erörtert und somit weiterführende Kompetenzen gestärkt. Durch eine auf die Fachkompetenz gegründete wissenschaftliche Publikationstätigkeit werden auf mittlerem Niveau journalistische Schlüsselkompetenzen gestärkt und geübt. Bei Exkursionen ergeben sich vielfältige Eindrücke bei Institutionen, Unternehmen und Anstalten, die wiederum zum Transfer des angeeigneten Wissens beitragen.		
Lernmethoden - <i>methods</i>	Die thematisch verbundenen Seminare geben den Studierenden die Möglichkeit, auf der Basis von eigenverantwortlich erstellten Arbeiten, Wettbewerbs- und Diskussionsbeiträgen ihr Wissen aktuell zu messen bzw. zu vervollständigen. Daneben stärken wissenschaftliche Events, durchgeführt unter Anleitung und Kontrolle von Professoren, Lehrbeauftragten und Tutoren, die Fähigkeit zum Organisations- und Veranstaltungsmanagement. Die Informationsbeschaffung erfordert Kommunikationsgeschick und fachliches Wissen; damit wird eine der Schlüsselqualifikationen des Studiengangs gefördert. Die konkrete Diskussion mit Professoren, Referenten und Lehrbeauftragten fördert die Fähigkeit zur zielorientierten Verarbeitung und Anwendung des erworbenen Wissens.		
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Otto <u>Altendorfer</u> , Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Prof. Dr. Udo Reiter, zwei studentische Tutoren, Lehrbeauftragte		
Teilnahmevoraussetzungen - <i>admission</i>	Keine		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, praktischen Arbeiten, Anfertigung der alternativen Prüfungsleistung		

Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i> und Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02321 Wettbewerbe und Fachkongresse		1		aPI	5
	02322 Vorträge und wissenschaftliches Publizieren		2			
02323 Exkursionen		1				
Empf. Literatur <i>- literature</i>	FRANCK Norbert, STARY Joachim, Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn München Wien Zürich 2003 HOLZBAUR Ulrich, Eventmanagement, Berlin Heidelberg 2003					
Weitere Verwendung <i>- additional application</i>	Alle B.A. Studienprogramme des Fachbereichs Medien					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	Lehrprojekt Medien- unternehmen	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0233/VI-356	ECTS Credits	10			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflicht	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Lehrprojekt dient der Fähigkeit, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und anzuwenden.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	Training und Analyse sowie wissenschaftliche Dokumentation grundsätzlicher Strukturen und/oder aktueller Entwicklungen und/oder innovativer Techniken/Methoden der Fachdisziplin im Kontext des Medienmarktes.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul vermittelt anwendungsorientiert das Handwerkszeug zur Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Aufgabenstellungen angepasst an die spezifische Studienorientierung. Der Student arbeitet eigenständig an Aufgabenstellungen, die seminaristisch begleitet werden.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Fachgruppensprecher und Studiendekan					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS) 285 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, praktischen Arbeiten, Anfertigung der Belegleistung					
	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02331 Anleitung und Betreuung Lehrprojekt Medienunternehmen		1		Ms/B	10
Empf. Literatur - <i>literature</i>	ZIMMER-HENRICH Werner, Projektmanagement, Bonn 2000 Existenzgründung, 2001					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B.A.-Studiengänge					

Studiengang - <i>course</i>	Medienmanagement	Abschluss - <i>degree</i>	B. A.			
Modulname - <i>module name</i>	Bachelorarbeit	Unterrichtssprache - <i>teaching language</i>	Deutsch			
Abschnitt - <i>phase</i>		Semester - <i>semester</i>	empfohlen 6			
Kürzel - <i>short form</i>	0234/VI-357	ECTS Credits	10			
Pflicht/Wahl-Modul - <i>obligatory/optional</i>	Pflichtmodul	Modulart - <i>character</i>				
Ausbildungsziele - <i>objectives</i>	Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Studienarbeit. In der vorgegeben Zeit von 10 Wochen ist vom Studierenden ein Thema nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und veröffentlichungsfähig zu fertigen.					
Lehrinhalte - <i>content</i>	An Hand der gestellten Thematik hat der Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er in der Lage ist, die vermittelten theoretischen und praktischen Kenntnisse in eine in sich abgeschlossene Aufgabenstellung einfließen zu lassen, sie zu formulieren und/oder zu gestalten.					
Lernmethoden - <i>methods</i>	Das Modul basiert auf der eigenständigen Arbeit des Studierenden, wobei ihm die Möglichkeit gegeben ist, in der Konsultation mit dem Betreuer und anderen Tutoren Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten.					
Dozententeam <u>verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Erstbetreuer Hochschule, Zweitbetreuer Medienunternehmen/Hochschule					
Teilnahme- voraussetzungen - <i>admission</i>	Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss aller Module des Grund- und Hauptstudiums					
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon: 300 Stunden Anfertigung der Bachelorarbeit					
	Lerneinheiten - <i>units</i>	SWS			Prüfungen	Credits
		V	S	P		
	02341 Bachelorarbeit				Ms/B	10
Empf. Literatur - <i>literature</i>	BÄNSCH Axel, Wissenschaftliches Arbeiten, München 2003 BECKER Fred, Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Bergisch Gladbach 1994					
Weitere Verwendung - <i>additional application</i>	B.A.-Studiengänge					